Westfälischer Beobachter

Bielefelder Beobachter ✠ Herforder Beobachter ✠ Mindener Beobachter

älteste nationalsozialist. Zeitung in Westfalen-Nord

Geschäftsstelle Herford, Hämelingerstraße 9. Fernruf Herford 3335. Bielefeld: Fernruf 1466 — Verlag und Rotationsdruck Bactem, Herford. Erscheint werktags. Bezugspreis monatlich 2.00 RM. und Bestellgeld. Jede Postanstalt nimmt Bestellungen an. Zusendung durch Kreuzband 1.50 RM mehr — bei höheren Gewalten, Streik, Betriebsstörung besteht für den Verlag keine Verpflichtung zur Nachzahlung des Bezugspreises. Postversand Herford

Für Freiheit und Brot.

Anzeigenpreis: die 8 gespaltene Millimeterzeile 32 mm breit 15 Pfg., Lokalzeilenpreis 10 Pfg. Reklamen Millimeterzeile 95 mm breit 50 Pfg. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Ermäßigungen nach Tarif. Bei Konkursen, Klagen und Zahlungsverzug fällt jeder vereinbarte Rabatt fort. Erfüllungsort: Herford. — Für unverlangte Manuskripteinsendungen wird keine Garantie geleistet. Postscheckkonto: (Westfälischer Beobachter, Herford) Hannover Nr. 19573.

Nr 271 Preis 15 Pfg. Freitag, den 17. November 1933 5. Jahrgang

Enttäuschung in Paris.

Die deutsch-polnische Annäherung.

Paris, 17. Nov.

Die deutsch-polnische Gewaltverzichterklärung hat in Paris sehr überrascht. In diese Ueberraschung mischt sich eine unverkennbare Erbitterung, die klar aus den Versuchen hervorgeht, die Tragweite der deutsch-polnischen Erklärung zu schmälern. Dieser Versuch geht aus einem langen Kommentar des Warschauer Vertreters der halbamtlichen französischen Nachrichtenagentur Havas hervor, in dem es u. a. heißt, daß die Nachricht von der gegenseitigen Nichtangriffserklärung in Warschau während eines Luftangriffmanövers bekannt geworden sei. Es sei möglich, daß es sich nicht um ein zufälliges Zusammentreffen handle, sondern um eine gewollte Begegnung. Man müsse sich ferner fragen, was die Reichsregierung überhaupt Polen anbieten könne, ob sie ihm den Korridor und den unangefochtenen Besitz Oberschlesiens garantiere?

Deutschlands Friedenswille anerkannt.

Warschau, 17. Nov. Die zwischen Reichskanzler Adolf Hitler und dem Berliner polnischen Gesandten ausgetauschten Erklärungen machen in Warschau den tiefsten Eindruck. Sämtliche Zeitungen behandeln diesen Meinungsaustausch als politisches Ereignis von größter Bedeutung. Die halbamtliche „Gazeta Polska" spricht von einer „Nichtangriffs-Deklaration" und erklärt: „Die Bedeutung dieses Aktes kommt vor allem daher, daß die öffentliche Meinung der Welt in den deutsch-polnischen Beziehungen einen empfindlichen Punkt Europas sah, von dem unerwünschte Verwicklungen ausgehen könnten. Die „Nichtangriffs-Deklaration" ist eine feierliche Erklärung beider Seiten, daß sie Verwicklungen dieser Art in keinem Falle schaffen würden. Die Deklaration wurde nach dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund abgegeben, also in einem Augenblick, in dem die wichtigsten Probleme für beide Staaten vom Völkerbundspakt nicht mehr geregelt werden sollen." Das offiziöse Blatt vergleicht dann die Deklaration mit dem Locarno-Pakt und dem deutsch-polnischen Schiedsabkommen und gelangt zu dem Schluß: Die jetzige Form der Regelung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern sei vollkommener und sicherer. Zum Unterschied von dem Nichtangriffspakt zwischen Polen und der Sowjetunion, welcher den günstigen Abschluß einer langen Entwicklung gegenseitiger Erkenntnis und schrittweisen Wachsens des Vertrauens bedeutete, sei die jetzige Nichtangriffs-Deklaration eher der Anfang einer solchen Entwicklung, für die die Erklärungen des Reichskanzlers vom Mai d. J. erst den einleitenden Schritt bildete.

*

Das deutsch-polnische Zollprovisorium.

Warschau, 17. Nov. Das deutsch-polnische Zollprovisorium, das am 15. November erloschen ist, wurde neuerdings bis zum 30. November verlängert. Bekanntlich hat sich die polnische Regierung hierin verpflichtet, bis zu diesem Zeitpunkt nicht die höhere Spalte 1, sondern die niedrigere Spalte 2 seines neuen Zolltarifes deutschen Waren gegenüber anzuwenden.

Roosevelts neuer Kurs.

Schatzsekretär Woodin beurlaubt.

Washington, 17. Nov.

Der amerikanische Schatzsekretär Woodin hat um seine Beurlaubung bis auf weiteres nachgesucht. Ferner hat der Unterstaatssekretär Deam Achison sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Schatzamtes beauftragte Roosevelt den bekannten Finanzmann Henry Morgenthau, der bisher die Leitung der Farmverwaltung innehatte. Im Weißen Haus wird die Beurlaubung Woodins mit Krankheit begründet. Es wird noch bekannt, daß Woodin bereits am 31 Oktober ein Rücktrittsgesuch eingereicht hatte.

Während die politischen Kreise schon lange mit einem Rücktritt des Schatzsekretärs Woodin rechneten, betrachtet die Börse Achisons überraschenden Rücktritt als einen Schlag gegen die konservative Bankpolitik und als Konzession an die Inflationsbefürworter.

Verhinderte Mißbräuche.

Die neuen Rechtsgesetze.

Bekämpfung von Verfallserscheinungen.

Das Gesetz gegen Mißbräuche bei der Ehe und der Annahme an Kindes Statt bekämpft Verfallserscheinungen auf familienrechtlichem Gebiet. Es war eine bekannte Erscheinung der Nachkriegszeit, daß Angehörige alter angesehener Familien auf dem Wege über eine Eheschließung ihren Namen verkauft haben. Andere haben wohlsituierte Personen, die einen adligen Namen erstrebten, gegen Entgelt an Kindes Statt angenommen. Dieser frivolen Herabwürdigung alter ehrwürdiger Institutionen, wie Ehe und Kindesannahme, wird durch das Gesetz ein Riegel vorgeschoben. Künftig soll jede Ehe, die ausschließlich oder vorwiegend zum Zwecke der Namensübertragung an die Frau geschlossen ist, ohne daß die eheliche Gemeinschaft begründet werden soll, auf Klage des Staatsanwalts von dem Landgericht für nichtig erklärt werden. Einem Adoptionsvertrag muß die nach dem BGB. erforderliche gerichtliche Bestätigung schon dann versagt werden, wenn bloße Zweifel vorliegen, daß ein wahres, dem Eltern- und Kindesverhältnis entsprechendes Familienband nicht gegründet werden soll. Die Bestätigung soll übrigens auch in anderen Fällen im Interesse der Familie oder der Allgemeinheit versagt werden können, z. B. wegen rassischer Verschiedenheit zwischen dem Annehmenden und dem Angenommenen.

Die Wiedereinführung der Militärgerichtsbarkeit

vom 12. 5. 1933 soll bekanntlich auf der Grundlage der Militärstrafgerichtsordnung vom 1. 12. 1898 erfolgen. Daher konnte eine völlige Neugestaltung, ein grundlegender Neuaufbau dieser Prozeßordnung nicht erwartet werden. Dies verbot sich auch deshalb, weil die durch die nationalsozialistische Staatsauffassung geforderte Reform des gesamten Strafprozeßrechts sich zur Zeit noch in den ersten Anfängen befindet. Als ein besonders glücklicher Griff darf es bezeichnet werden, daß bei der Besetzung dieser Standesgerichte nicht wieder auf die Vorschriften der Militärstrafgerichtsordnung vom 1. 12. 98 zurückgegriffen ist, wonach nur Offiziere als Beisitzer mitzuwirken hatten, sondern daß nach altdeutschem Grundsatz hierzu auch Unteroffiziere und Mannschaften herangezogen werden.

Das Gesetz über die Einschränkung der Eide

wird für die tägliche Praxis der Gerichte von großer Bedeutung werden. Bei früheren Untersuchungen ist geschätzt worden, daß im Jahr etwa zwei Millionen Zeugeneide in Strafprozessen und Zivilprozessen geleistet werden. Dieses Uebermaß hat dazu geführt, daß im Volk das Gefühl für die Bedeutung des Eides verloren gegangen ist. Deshalb bestimmt das neue Gesetz, daß von der Vereidigung in bestimmten Fällen abgesehen wird. Das Gericht soll nach seinem Ermessen den Zeugen dann nicht zu vereidigen brauchen, wenn der Staatsanwalt, der Verteidiger und der Angeklagte auf die Vereidigung verzichten. Es soll ferner von dem Eid abgesehen werden, wenn das Gericht einstimmig der Meinung ist, daß die Aussage offenbar unglaubhaft ist, und daß auch unter dem Druck des Eides auf eine wahre Aussage nicht zu rechnen ist. Schließlich wird eine generelle Einschränkung vorgenommen für Privatklagesachen und Uebertretungen.

Mit dem Gesetz soll natürlich nicht die Möglichkeit erleichtert werden, vor Gericht die Unwahrheit zu sagen. Der Eid wird im Strafverfahren immer in erheblichem Umfange gebraucht werden müssen, weil im Strafverfahren der Staat mit genauer Rücksichtslosigkeit auf die Erforschung der Wahrheit bedacht sein muß.

Recht und Volksgemeinschaft.

Die deutsche Rechtsreform.

Eine Gnadenaktion angekündigt.

Berlin, 16. Nov.

Auf einem vom Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen Gau Kammergerichtsbezirk veranstalteten Generalappell der Berliner Rechtsfront sprach Reichsjustizkommissar Staatsminister Dr. Frank über die deutsche Rechtsreform. Er führte u. a. aus: Wir sind uns darüber klar, daß diese Rechtsreform auszugehen hat von der Vorstellung eines einheitlichen deutschen Staatsgebildes. Wir haben Zeit. Es ist auch nicht so, daß man eine 300jährige Entwicklung etwa in wenigen Tagen oder Wochen umgestalten könnte. Wir haben nach der Abstimmung des letzten Sonntags die Ueberzeugung, daß das deutsche Volk endgültig sich auch in all den Teilen, die dereinst fanatische Bekämpfer Adolf Hitlers waren, abgekehrt hat von Irrlehren des Marxismus, einer dekadenten Demokratie, einer faulen Reaktion und anderen Elementen.

Wir wollen diese Volksgemeinschaft daher aufbauen auf einer allgemeinen großen Gnadenaktion gegenüber den Gegnern von einst. Ich glaube, daß wir heute imstande sind, allen Volksgenossen die Hand zu reichen, abgesehen von dem kleinen Rest absolut Unbelehrbarer.

Des weiteren wird im Zusammenhang mit der Rechtsreform immer wieder die Frage der allgemeinen Reichsreform in den Vordergrund gerückt. Auch hier soll

keine Ueberstürzung

Platz greifen. Das organisch Gewachsene wird niemals irgendwelchen fremden Konstruktionen weichen wollen. Aber fest steht, daß auch hierfür die reine Vernunft allein maßgeblich sein wird, daß wir endlich einmal das Ziel erreichen wollen, daß wir in erster und letzter Linie deutsch und nichts als Deutsche sind.

Daher wird auch die Frage einer möglichen

Vereinheitlichung der Justiz

allmählich in den Vordergrund treten. Wir haben es jetzt in der Hand, alle die Fehler, die Zufallsbildungen, die das deutsche Volk staatsorganisch zerreißen, zu beseitigen.

Ich habe im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen für die Hauptgebiete des Rechtes Ausschüsse der Akademie für das deutsche Recht eingesetzt, die schon in der nächsten Woche ihre Arbeiten beginnen werden. Alle Juristen sind aufgerufen, an der Rechtsreform mitzuarbeiten und Vorschläge zu machen.

Unzulässige Werbung.

Genossenschaften und Einzelhandel.

Frankfurt a. M., 17. Nov.

Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen, Dr. Lüer, teilt mit:

Aus allen Teilen des Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebietes mehren sich die Klagen über die Werbemethoden der an vielen Orten bestehenden Einkaufsgenossenschaften. Insbesondere wird mitgemeldet, daß einige dieser Einkaufsgenossenschaften sich des Hinweises auf einen angeblich in kurzer Zeit in Kraft tretenden Zwang zum Beitritt in diese Organisation bedienen. Auch ist es wiederholt vorgekommen, daß in Werbekundgebungen Nachteile parteipolitischer Art in Aussicht gestellt wurden.

Diese Art der Mitgliedswerbung ist unzulässig. Ueber das Schicksal der Genossenschaften und deren Eingliederung ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Darüber hinaus sind derartige Maßnahmen, die naturgemäß den regulären Großhandel schädigen, geeignet, den Wirtschaftsfrieden zu stören.

Es ist den Einkaufsgenossenschaften für die Zukunft verboten, in der eingangs geschilderten Art für ihre Zwecke Propaganda zu machen. Ich weise ferner ausdrücklich darauf hin, daß es nicht Zweck der Genossenschaften ist, anderen als ihren Mitgliedsfirmen Waren anzubieten oder zu verkaufen. Auch dies muß in Zukunft unter allen Umständen beachtet werden.

Für eilige Leser

Die deutsch-polnische Annäherung, die in der Aussprache zwischen dem Reichskanzler und dem neuen polnischen Gesandten in Berlin, Lipki, zum Ausdruck gekommen ist, wird international als hochbedeutsames Ereignis gewertet.

Wie verlautet, wurde vom britischen Kabinett als nächstes Ziel der Abrüstungsverhandlungen eine Annäherung der Standpunkte Deutschlands und Frankreichs bezeichnet.

In dem schweren Sturm auf dem Atlantischen Ozean scheint die aus 27 Mann bestehende Besatzung eines britischen Dampfers umgekommen zu sein.

Arbeitsbeschaffung.

Gesuche nur an die Reichsanstalt.

NSK. Der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers gibt bekannt: Dem Führer und seinem Stellvertreter Rudolf Heß gehen laufend in größerer Anzahl Gesuche um Arbeitsbeschaffung zu. Zum Zwecke einheitlicher Bearbeitung müssen alle diese Gesuche an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 12, abgegeben werden. Zwecks Vermeidung von Verzögerungen und unnötigen Schriftwechsels wird daher dringend gebeten, alle Gesuche direkt an die oben genannte Dienststelle zu senden.

*

Bergarbeiter unter Tage von Winterhilfsspenden befreit.

Gelsenkirchen, 17. Nov. Um den ab 1. Juni 1933 ab stufenweise wieder zu den Beiträgen der Arbeitslosenversicherung hinzugezogenen unter Tage arbeitenden Arbeitern im Steinkohlenbergbau eine Erleichterung zu gewähren hat die Reichsregierung veranlaßt, daß die unter Tage beschäftigten Arbeiter in den Steinkohlenbergwerken zu Beitragsleistungen für das Winterhilfswerk nicht mehr herangezogen werden. Der Reichsführer des Winterhilfswerkes hat alle untergeordneten Dienststellen angewiesen, in diesem Sinne zu verfahren.

Ernennungen in der SA.

Frankfurt a. M., 17. Nov.

Zum Führer der Gruppe Hessen wurde Gruppenführer Heinz Beckerle ernannt. Beauftragt wurden mit der Führung der Brigade 146 (Melsungen): Standartenführer Karl Dörnemann; mit der Führung der Brigade 147 (Oberhessen): Standartenführer Gustav Schmidt; mit der Führung der Brigade 148 (Wiesbaden): Standartenführer Philipp Reutlinger. In der Obergruppe V Frankfurt a. M. wurde Standartenführer Willi Möhrer zum Ersten Adjutanten ernannt.

Der Tag der Kavallerie.

Deutscher Kavalleristentag 1934.

München, 17. Nov.

Nach Verhandlungen mit Staatsminister Esser und Oberbürgermeister Fiehler steht nunmehr fest, daß der Deutsche Kavalleristentag 1934 in München zur Durchführung kommen soll. Der Tag wird vom Waffenring der Deutschen Kavallerie (Bochum) durchgeführt, dessen Schutzherr Generalfeldmarschall von Mackensen ist. Während die Haupttage des Festes auf 7. und 8. Juli fallen, werden sich die reiterlichen Vorführungen über einen Raum von fünf Tagen, vom 6. Juli ab erstrecken. Der örtliche Ausschuß, der sich den Vorbereitungen der Festtage befaßt, steht unter Leitung von Oberstleutnant Willmer.

Die Stellung des Fürsten Starhemberg soll in Heimwehrkreisen als stark erschüttert gelten. Schon anläßlich der letzten Regierungsbildung habe es sich gezeigt, daß eine Verstimmung zwischen Starhemberg und einigen anderen angesehenen Heimwehrführern bestehe. Auch die Beziehungen zwischen Starhemberg und Bundeskanzler Dollfuß hätten sich sehr verschlechtert.

Wandel im Handel.

Zum Tag des deutschen Handels.

Man hat früher mit ein bißchen Spott und noch mehr Hochachtung von „S. M., dem Verbraucher" gesprochen und geschrieben, dessen Kaufkraft entscheidend sei für die Preisgestaltung. Aber der Spott war falsch und überflüssig, denn nach Ausbruch der großen Wirtschaftskrise merkte es sehr bald der konsumnahe Einzelhandel und von dort her aufsteigend der Großhandel, bis schließlich zum Erzeuger selbst hinauf jeder dieser Wirtschaftsteile erst empfindlich, dann mörderisch genau, wie der Absatz einschrumpfte und die Geschäfte zurückgingen, dann zu Tausenden und aber Tausenden auch die Zahl der Geschäftsläden. Ein großes Sterben ging durch den Handel, und die noch erhalten blieben, haben auf Tod und Leben einen Kampf ums Dasein miteinander geführt, der in seinen wirtschaftszerstörenden Wirkungen selbst über die liberalistische Maxime des freien Wettbewerbs weit hinausging. Denn der Verbraucher, der mit dem Pfennig rechnen mußte und einfach den nächsten Laden aufsuchte, wenn ihm nicht die niedrigsten Preise bewilligt wurden, zwang auch den Handel zu einer Pfennigkalkulation, der schließlich ein jeder unter ungünstigeren Umständen arbeitende oder nicht äußerst leistungsfähige Einzelhändler erliegen mußte. Dazu kam die sich mit dem Absatzschwund rasch steigernde Ueberfüllung, die „Uebersetzung" im Einzelhandel selbst, kam der Druck von den billiger und unter besseren Bedingungen arbeitenden Großbetrieben aller Art her, kurz, als die große Wende in Deutschland erfolgte

Und da ist es an ein großes, schweres Aufräumen gegangen. Es war klar, daß der Nationalsozialismus nicht von heute auf morgen die deutsche Wirtschaft zu vollem Betriebe erweitern, also auch nicht den Warenabsatz sofort auf die frühere Höhe steigern konnte. Vorerst wurde durch die Belebung der Wirtschaft und nicht zuletzt durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm erreicht, daß der Absatzschwund aufhörte und allmählich in eine Absatzsteigerung überging, die jetzt etwa dem Gesamtabsatz der Vorjahre gleichkommt: durch andere Maßnahmen wurde eine sehr spürbare Umschichtung in der Absatzverteilung zugunsten des kleinen und mittleren Einzelhandels sowie des Spezialhandels tatsächlich erzielt; in bestimmten Branchen, zum Beispiel bei den Textilien und dem Hausrat, konnten bereits im Herbst die Absatzziffern des Vorjahres wieder überschritten werden. Außerdem wurde durch die Außenhandelssperre — Verbot der Errichtung neuer Ladengeschäfte, das bis zum 1. April 1934 verlängert wurde — auch noch dafür gesorgt, daß einem weiteren Hereinströmen teilweise sogar berufsfremder Elemente in den Einzelhandel ein fester Riegel vorgeschoben wurde. Das alles und noch anderes sind Forderungen, die vom Handel zwar seit Jahren erhoben, aber im Zeichen der absoluten Gewerbefreiheit nicht erreicht wurden; erst der Nationalsozialismus mußte kommen, damit hier Wandel geschaffen wurde, und es ist daher absurd, ihm eine „Handelsfeindschaft" nachzusagen, wie es geschehen ist. Denn wo diese Feindschaft wirklich vorhanden war, traf sie Elemente, die dem Handel nicht gerade zur Zierde gereichten und daher auch nicht in einen ehrlich arbeitenden und anständig denkenden, also deutschen Berufsstand hineingehören.

„Dienst am Volk und Erwerbsinteressen des Unternehmers sind keine Gegensätze; volkswirtschaftliches Verantwortungsgefühl und kaufmännischer Unternehmungsgeist müssen sich vereinigen", äußerte Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt schon auf seiner Kölner „Antrittsrede", — und dieses Wort gilt nicht bloß für die Betriebe der Gütererzeugung, sondern auch für die Güterverarbeitung. Zwar werden hier für die Verkehrseinrichtungen wie für den Geld- und Kreditverkehr noch starke Erweiterungen der staatlichen Einflußsphäre geplant, aber beim Handel selbst denkt niemand an eine Zwangsmaßnahme gegen den „kaufmännischen Unternehmungsgeist". Gerade das Gegenteil ist der Fall, und es war bemerkenswert, mit welch scharfer Deutlichkeit sich vor kurzem der Wirtschaftsbeauftragte des Reichskanzlers, Wilhelm Keppler, für die Stärkung des Unternehmungsgeistes im Einzel- und auch im Großhandel einsetzte, die beide für den Staat und das Volk wertvoller sind als all die korporativen Betriebe im Handel oder gar als die anonymen Finanzgesellschaften. Das klingt doch wesentlich anders als die frühere Lobpreisung und vielfach auch steuerliche Bevorzugung solcher Betriebe, wofür auch der Einzelhandel die Kosten mittragen durfte! Nur in der Persönlichkeit paart sich Verantwortungsgefühl und Unternehmungsgeist.

Wandel im Handel, — mit der Empfindung oder dem Bewußtsein, daß eine innere geistige und äußere wirtschaftliche Umbildung vor sich geht, werden die Teilnehmer am „Tage des deutschen Handels" in Braunschweig zusammenströmen. Aber auch wenn dieser Tag vorzüglich dem deutschen Handel gewidmet sein wird, so steht auch er als Ausdruck des sich bildenden Berufsstandes und Berufsgeistes nicht, wie es früher der Fall sein würde, etwa in selbst gewollter Isolierung da, sondern er streckt die eine Hand hinüber zum Erzeuger, die andere zum Verbraucher, weil er sich zu fühlen gelernt hat im Wandel der letzten Zeit als ein Glied der wirtschaftlichen und **nationalen Volksgemeinschaft.**

Dr. Br.



Von der feierlichen Eröffnung der Reichskulturkammer.

In der Berliner Philharmonie fand mit einer feierlichen Veranstaltung die Eröffnung der Reichskulturkammer statt. Unser Bild von der Feier zeigt einige der Gäste: (erste Reihe, von links) Reichsjustizminister Gürtner, Reichsverkehrsminister Freiherr Eltz von Rübenach, Reichswirtschaftsminister Schmitt, Reichsarbeitsminister Seldte, Reichsinnenminister Frick, Ministerpräsident Göring, Vizekanzler von Papen, Reichskanzler Hitler, Reichsminister für Propaganda und Volksaufklärung Dr. Goebbels.

Deutsches Rundfunkhandbuch.

„Rundfunk im Aufbruch."

Unter Führung von Reichsminister Dr. Goebbels hat die nationalsozialistische Revolution den deutschen Rundfunk aus den Fesseln des marxistisch-liberalistischen Systems befreit. Eine neue Zeit ist auch für den Rundfunk angebrochen, der jetzt als stärkste Waffe an der geistigen und politischen Erneuerung des deutschen Volkes mitzuarbeiten berufen ist.

Der Rundfunk hat ein völlig neues Gesicht; neue Männer sind an der Arbeit mit dem entschlossenen Willen, dem Volk in allen seinen Schichten zu dienen, das Volk über die Mikrophone des Rundfunks das große Geschehen unserer Zeit miterleben zu lassen, es an die großen Gedanken dieser Zeit heranzuführen.

Daß wir heute einen von den Elementen des verflossenen Systems restlos gesäuberten Rundfunk besitzen, der völkisches Leben gutvoll und wirklichkeitsnah zu gestalten vermag, ist vor allem dem Kampf zu danken, den die nationalsozialistische Bewegung in den letzten drei Jahren durch ihre Hörerorganisation geführt hat. Es ist selbstverständlich, daß das Wirken der Hörerorganisation mit der Umwälzung keineswegs abgeschlossen ist.

Diese Erwägungen haben den Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer veranlaßt, die innige Verbindung zwischen Rundfunk und Hörerschaft noch besonders dadurch vor aller Welt zu unterstreichen, daß er unter dem Titel „Rundfunk im Aufbruch" ein Handbuch des Deutschen Rundfunks herausgibt, das allen Volksgenossen, vor allem den Rundfunkhörern, unendlich viel zu sagen hat.

Das erste Handbuch des nationalsozialistischen Rundfunks ist aus der vorwärtsstürmenden Bewegung heraus entstanden, es weist in die Zukunft, es ist ein Spiegel der Neugestaltung des Rundfunks. Reichsminister Dr. Goebbels hat dem Buch das Geleitwort gegeben. Außer den Führern des Deutschen Rundfunks und der nationalsozialistischen Rundfunkbewegung, Ministerialrat Horst Dreßler-Andreß und Reichssendeleiter Eugen Hadamowsky, haben die Intendanten der deutschen Sender, sowie sonstige hervorragende Sachkenner an dem Werk mitgearbeitet. Reiche Bebilderung, graphische Darstellungen und ein Funkkalender beleben und ergänzen das umfangreiche Buch.

Hier wurde im wahrsten Sinne des Wortes ein Volksbuch geschaffen.

„Rundfunk im Aufbruch!"
Wohin?
Ins Volk!

„Rundfunk im Aufbruch!" — von den Hörern zu den Gestaltern, von den Gestaltern zu den Hörern, bildet das Werk, beschwingt vom Herzschlag des neuen Deutschland, eine Brücke. „Rundfunk im Aufbruch!" In diesem Zeichen steht das neue Rundfunkjahr.

„Rundfunk im Aufbruch" gehört in das Haus jeden Rundfunkhörers! Der Preis des Buches (herausgegeben von Dr. Heinz Weiß, Berlin, i. A. des N. D. R., Verlag Moritz Schauenburg K.-G., Lohr in Baden) ist mit Rücksicht auf Umfang und Gestaltung mit 1,70 Rm. sehr niedrig bemessen. Es wird durch die Ortsgruppen des N. D. R., die Funkwarte der NSDAP., durch Funkhändler und Buchhandlungen bezogen.

Politische Umschau

An Stelle des verstorbenen Landesbischofs von Sachsen D. Ihmels wurde der bayerische Landesbischof D. Meiser in das Exekutivkomitee des lutherischen Weltkonvents gewählt.

*

Der neue deutsche Botschafter Nadolny ist in Moskau eingetroffen. Auf dem Bahnhof empfingen ihn der Chef des Protokolls, Florinski, sowie der deutsche Geschäftsträger, von Twardowski. Nadolny begab sich nach der deutschen Botschaft, wo ihm die Mitarbeiter der Botschaft vorgestellt wurden.

*

Die Grenzen Palästinas sind von englischen und arabischen Truppenteilen abgesperrt worden, um die Einwanderung von jüdischen Einwanderern zu verhindern, die keinen amtlichen Zulassungsschein erhalten haben. In der letzten Zeit war die unerlaubte Einwanderung von Juden außerordentlich hoch. Es ist eine größere Anzahl von jüdischen Männern, Frauen und Kindern verhaftet worden.

*

Als fünfzehnter 10000-Tonnen-Kreuzer nach Abschluß des Londoner Flottenabkommens ist der amerikanische Kreuzer „Tuscaloosa" vom Stapel gelaufen.

Das Opfer von Kannibalen?

Zwei Flieger im Urwald verschollen.

Paris, 17. Nov.

Zwei französische Militärflieger, die Ende Juni d. J. während eines Tornados über Dakar abgetrieben wurden und in Portugiesisch-Guinea notlanden mußten, sollen von dort hausenden Kannibalen ermordet und verzehrt worden sein.

Eine genaue Untersuchung soll einwandfrei ergeben haben, daß die beiden Flieger noch lebten, als sie in der sumpfigen Gegend notlandeten. Die Eingeborenen, die vernommen wurden, weigerten sich, irgendwelche aufklärenden Angaben über den Verbleib der beiden Flieger zu machen.

Nah und Fern.

Neuer Lokaltermin im Hecklinger Mordprozeß.

Dessau, 17. Nov. Eine sensationelle Wendung nahm der Mordprozeß gegen die elf des Mordes an dem SA.-Mann Tieslik angeklagten Kommunisten aus Hecklingen, gegen die der Staatsanwalt die Todesstrafe beantragt hatte. Das Gericht verkündete nach zweistündiger Beratung an Stelle des erwarteten Urteils einen neuen Beweisantrag der Verteidigung, und zwar dahingehend, einen Lokaltermin unter Hinzuziehung von Schießsachverständigen in Hecklingen abzuhalten.

Sprengstoffdiebstahl aus dem Jahre 1931 aufgeklärt.

Mainz, 17. Nov. Im April 1931 wurden aus dem Sprengstoffmagazin eines in der Gemarkung Finthen gelegenen Steinbruchs durch Einbruch fünf Kilogramm Sprengstoff, Ammonit, eine größere Anzahl Sprengkapseln, sowie Zündschnur gestohlen. Nun gelang es der Staatspolizeistelle Mainz, die Täter zu ermitteln. Es sind zwei bekannte Finther Kommunisten, die ein Geständnis abgelegt haben.

Die Eltern des Dollfuß-Attentäters entlassen.

Wien, 17. Nov. Die Eltern, und zwar der Stiefvater und die Mutter, des Attentäters auf den Bundeskanzler Dollfuß, Textil, wurden am Mittwoch aus der Untersuchungshaft entlassen. Die Gerichtsverhandlung gegen sie ist vom Hauptverfahren abgetrennt worden.

27 Seelente ein Opfer des Sturmes?

London, 17. Nov. Der Kapitän des englischen Dampfers „Berengaria", der auf der Unfallstelle des in Seenot geratenen englischen Dampfers „Saxilby" eingetroffen ist, meldet, daß er bisher von der Besatzung dieses Schiffes nichts gesehen habe. Die See geht außerordentlich hoch. Es besteht die Befürchtung, daß die 27 Mann verloren sind.

Milliardärssohn tödlich verunglückt.

New York, 17. Nov. Der 24jährige William K. Vanderbylt, ein Mitglied der bekannten amerikanischen Milliardärsfamilie, verunglückte mit seinem Auto tödlich. Der Chauffeur, der neben Vanderbylt saß, und sein Vetter wurden nur leicht verletzt.

Todesurteile in Kuba.

Havanna, 17. Nov. Das Kriegsgericht verurteilte die Führer des letzten Aufstandes, die Sergeanten Batistio Gonzales und Homobono Rodriguez, zum Tode. Es herrscht die Ansicht vor, daß das Urteil nicht vollstreckt werden wird.

Wie sich Frankreich gesichert hat.



Diese Darstellung, die wir nach einem Diagramm in „The illustrated London News", veröffentlicht in der französischen Zeitschrift „Illustration", vom 21. Oktober 1933, wiedergeben, zeigt eine der unterirdischen Befestigungsanlagen an Frankreichs Ostgrenze zwischen Luxemburg und den Vogesen. Das Neuartige an dieser Riesenfestungsanlage, die sich über eine Front von mehr als hundert Kilometer erstreckt, steht man sofort: die Befestigungen liegen unter der Erde und leisten den stärksten Kampfmitteln sicher Widerstand. Ein ungeheurer Stahlpanzer ist tief in die Erde versenkt und läßt nur hier und da, kaum erkennbar, Panzerkuppeln hervortreten, in denen sich Geschütze aller Kaliber befinden. Alles ist dafür eingerichtet, daß in dieser Stadt tief im Bauch der Erde, ganze Armeekorps monatelang unterirdisch leben können.

Aus Stadt und Land.

Merkblatt für den 18. November.

Sonnenaufgang 7.26, Sonnenuntergang 16.04
Mondaufgang 8.58, Monduntergang 15.52
1863: Der Dichter Richard Dehmel geb.

St. Elisabeth.

Am 19. November ist der kirchliche Gedenktag der Heiligen Elisabeth. Sie steht vor uns als Vorbild, als Verkörperung der christlichen Karitas. Diese Frau, deren Leben in Leiden und Helfen bestand, ist im tiefsten deutschen Sinne zeitnah, denn auch heute bedarf es des Geistes von ihrem Geist: hundertfach und tausendfach ertönt aus der Not unserer Tage der Ruf nach Hilfe und nach Barmherzigkeit, nach Erbarmen und Mildtätigkeit.

Blühende Legenden haben sich um das Leben der Heiligen gewoben. Sie ist eine der schönsten deutschen Frauengestalten, die wir kennen. Sie findet ihr Glück im Wohltun und im frommen Gebet. Brot, den Armen zugedacht, verwandelte sich in ihrem Korbe in blühende Rosen, damit ihr Gemahl nicht erfahre, daß Elisabeth in den Hütten der Armen Leid und Kummer stillen wollte. Nach dem Tode ihres Gatten wurde die edle Frau von Haus und Hof vertrieben. 24 Jahre alt, ist sie gestorben.

So schlicht und fromm dieses Frauenleben war, es genügte dank seiner Güte und Opferbereitschaft, niemals der Vergessenheit anheim zu fallen. Das gläubige Volk bringt der großen Heiligen eine tiefe und andachtsvolle Verehrung entgegen. Die Kranken, Siechen und Hilfsbedürftigen wenden sich in ihrer Bedrängnis vertrauensvoll an die Fürstin der Armut. Was liegt näher, als gerade am Tage der Heiligen Elisabeth uns ganz besonders unserer Pflicht zu erinnern, die wir gegenüber unseren notleidenden Volksgenossen zu erfüllen haben.

Funde aus der Steinzeit.

Bedeutsame Entdeckungen bei Arnsberg.

Arnsberg, 17. Nov.

Das wissenschaftliche Ergebnis der auf Veranlassung des Kreises Lippstadt in der Höhle „Im hohlen Stein" bei Callenhardt unter fachmännischer Leitung durchgeführten Ausgrabung liegt jetzt fest. Die handwerksmäßigen Arbeiten leistete eine Kolonne des RAD. Rüthen. In der zweiten Woche der Grabung wurden Funde von großem Interesse gemacht. Aus der oberen eisenzeitlichen Kulturschicht, die aus der Zeit kurz vor Christi Geburt stammt, konnten neben zahlreichem Scherbenmaterial einzigartige Fundstücke geborgen werden, darunter eine gut erhaltene Gewandnadel (Fibel) aus Bronze und eine Fibel aus Eisen, ein Bronzering mit einer Bernsteinperle, eine Bronzenadel und ein Armreif. Außerdem fanden sich Geräte aus Knochen, eine Handmühle (Kornquetsche) aus Sandstein. Die untere Kulturschicht gehört dem Beginn der sogenannten mittleren Steinzeit an (rund 10 000 Jahre vor Christi Geburt). An merkwürdigen Geräten ist zu erwähnen eine Knochenpfeife aus dem Zehglied eines Rehs und ein mit eingeschnittenen Rillen versehener Knochen, der wahrscheinlich der Verarbeitung von dünnen Lederstreifen zu Nähfäden gedient hat. Eine Reihe von Funden ist nicht nur erstmalig für Westfalen, sondern auch für Deutschland.

Der große Eifelförderer.

Zum 70. Geburtstag des Geheimrats Kaufmann.

Bonn, 17. Nov.

Geheimrat Dr. Kaufmann-Bonn, der nahezu 30 Jahre Vorsitzender des größten rheinischen Gebirgs- und Wandervereins, des Eifelvereins, ist, beging dieser Tage in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar hat eine unermeßliche Arbeit in der Pflege von Heimat und Volkstum geleistet. Tausende begeisterte Heimat- und Naturfreunde hat er im Eifelverein vereinigt. Ihm ist es zu verdanken, daß die Eifel aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt wurde. Geheimrat Kaufmann hat bedeutsame literarische Werke über das Eifelland veröffentlicht. Außerdem gehört er als zweiter Vorsitzender dem Verein für rheinische Landeskunde an. Als Kommunalpolitiker hat er als Landrat des Grenzkreises Malmedy seinen Posten als deutscher Mann ganz erfüllt. Auch seine anschließende Tätigkeit als Landrat in Euskirchen ist überaus wirkungsvoll gewesen. Zu seinem Geburtstag trafen u. a. Glückwünsche vom Heiligen Vater, der ihm Segen und Bild übermittelte, vom Oberpräsidenten Freiherrn von Lüninck und vom Landshauptmann Haake ein.

Die singende Lichterstadt.

Weihnachtswerbung in Düsseldorf.

Düsseldorf, 17. Nov.

In der Weihnachtszeit soll in Düsseldorf eine Werbeaktion größten Stils durchgeführt werden, die Düsseldorf den ganzen Dezember hindurch zu einer Lichterstadt und in der Woche vom 3. bis 10. Dezember zu einer singenden Stadt machen wird. Vor jedem Geschäfts- oder Wirtschaftsbetrieb soll ein brennender Weihnachtsbaum stehen. Dieser Plan ist auch für die Vororte wie Oberkassel, Benrath und Kaiserswerth gefaßt. Im übrigen sollen vom 3. bis 10. Dezember Hitlerjugend und Schützengruppen mit Musik und Transparenten, die zum Kauf und damit zur Arbeitsbeschaffung auffordern, die Stadt durchziehen.

Auslandsdeutsche Woche in Bonn.

Bonn, 17. Nov. Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland, Ortsgruppe Bonn, veranstaltet zurzeit eine Auslandsdeutsche Woche, deren Auftakt eine festliche Kundgebung gab, die der Volksbund gemeinsam mit dem Grenzlandamt der Studentenschaft veranstaltet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Rede des Führers des VDA., Landesverband Mittelrhein, Oberpräsident Freiherr von Lüninck, der die Bedeutung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland beleuchtete. Am Mittwochabend stellte sich der Volksgruppenverband in einer Jugendstunde in den Dienst des VDA. Am Donnerstag veranstaltete die Frauengruppe des VDA. ein deutsches Tanzfest.

Die Bremse versagte.

Schweres Verkehrsunglück.

Hattenheim a. Rh., 17. Nov.

Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich an einem Bahnübergang in Hattenheim. An einem Kraftwagen, der mit mehreren Fässern und Kisten Flaschenwein beladen war, versagte die Bremsvorrichtung. Der Wagen raste in voller Fahrt gegen ein am Bahnübergang stehendes Haus und drückte die Mauer ein. Der Chauffeur und der Beifahrer wurden so schwer verletzt, daß sie in das Eltviller Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Die Weinfässer und -flaschen wurden zertrümmert, so daß sich der Wein auf die Straße ergoß.

*

Die Fahrt in den Tod.

Oberlahnstein, 17. Nov. Auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte fanden Arbeiter auf der Straße zwischen Nahollenbach und Oberstein den 37jährigen Autovermieter W. Schillers aus Bad Kreuznach schwer verletzt neben seinem beschädigten Motorrad liegend auf. Der Verunglückte, der anscheinend mit seinem Motorrad gegen einen Baum gefahren ist, wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er starb.



Hitlerjugend kennt innerdeutschen Landesgrenzen.

Unter dem Eindruck des gewaltigen Einigungsbekenntnisses aller Deutschen in der Wahl am 12. November hatte sich eine Abteilung Hitlerjugend aus Mainz zu den preußisch-hessischen Grenzsteinen begeben, um sie zu entfernen. Diese spontane Kundgebung der Jugend sollte natürlich nicht den Maßnahmen der Reichsregierung irgendwie vorgreifen, sondern nur den Willen der jungen Menschen zu der völligen innerdeutschen Einigung dartun.

Turnen und Sport.

Das Sport-Wochenende.

Ueberragende Sport-Ereignisse bringt uns wieder das Wochenende. Im Vordergrund steht der 18. Fußball-Länderkampf Deutschland—Schweiz der am Sonntag in Zürich durchgeführt wird. Innerhalb weniger Wochen also das dritte Länderspiel, das Deutschlands Nationalmannschaft bestreiten muß. Während man gegen Belgien und Norwegen eine westdeutsche Mannschaft wählte, versucht der DFB.-Spielausschuß am Sonntag eine west-süddeutsche „Mischung", die folgendes Aussehen hat:

Deutschland:

Jakob; Haringer, Wendl, Gramlich, Goldbrunner, Eiberle; Lehner, Lachner, Hohmann, Rasselnberg, Heidemann.

Die Eidgenossen sind in der Wahl ihrer Vertreter ebenfalls vorsichtig zu Werke gegangen. Hier die Mannschaft:

Schweiz:

Sechehaye; Minelli, Weiler; Huffschmid, Gillardoni, Binder; von Kaenel, Kielholz, Hochstraßer, Lam Abeggien, Rochat.

Die Siegesaussichten neigen zu Gunsten der deutschen Elf. Doch hat das 2:2, das die Schweizer gegen Rumänien erkämpften, gezeigt, daß wir auf der Hut sein müssen.

Fußball-Meisterschaftsspiele

halten in den westdeutschen Gauen das Interesse der Fußball-Welt wach. Der Spielplan ist für Sonntag: Gau IX (Westfalen): SV. Höntrop — Schalke 04, DSC. Hagen — Arminia Bielefeld, Preußen Münster — Sportfreunde 95 Dortmund. — Gau X (Niederrhein): Homborn 07 — Fortuna Düsseldorf, VfL. Preußen Krefeld — Duisburg 99, Rheydter SpV. — Schwarz-Weiß Essen, BV. Preußen Essen — SC. Borussia M.-Gladbach, Schwarz-Weiß Barmen — Alemannia Aachen. — Gau XI (Mittelrhein): Eintracht Trier — Kölner CfR., Rhenania Köln — Mülheimer SV., Kölner SC. 99 — FV. Neuendorf. — Gau XII (Nordhessen): VfB. Kurhessen Marburg — Hanau 93, Hermannia Kassel — SC. 03 Kassel, Borussia Fulda — Kurhessen Kassel, VfB. Friedberg — Hessen Hersfeld, Sport Kassel — SpV. Kassel.

Aus dem Reich interessieren einige Städtespiele: Hamburg — Berlin, Forst — Berlin, Wittenberg — Berlin und das Auswahlspiel in Kassel: Hanau/Friedberg gegen Kassel/Fulda.

Die Punktespiele im Handball

sind: Gau IX (Westfalen): Gruppe Nord: Hindenburg Minden — VfL. Münster, Polizei Münster gegen Jahn Minden, Deutsche Eiche Künsebeck — Preußen Paderborn, Arminia Bielefeld — Viktoria Recklinghausen. Gruppe Süd: Polizei Dortmund — DSC. Hagen, DJK. Welper — TuS. Eilpe, VfL. Hagen — Schalke 04, TV. Weidenau — TV. Wanne. — Gau X (Niederrhein): Gruppe I: Alemannia Aachen — DJK. Union Oberbarmen, VfB. Aachen — Rhenania Düsseldorf. Gruppe II: Kupferhütte Duisburg — DJK. Essen/Altendorf, Tura Barmen — Ralensport Mülheim/Ruhr. — Gau XII (Nordhessen): Kasseler TV. — Kurhessen Kassel, SC. 03 Kassel — TV. 61 Eschwege, Hessen — Preußen Kassel. — Gau XI (Mittelrhein): Gaustaffel Köln: Mülheimer SV. — NSV., Polizei — Siegburg/Mülldorf, KBC. — VfR., TV. Gummersbach — TV. Kalk. — Gaustaffel Koblenz/Trier: TV. Urmitz — Westmark Trier, Post Trier — TV. Koblenz/Mülheim, SpVSp. Koblenz/Mülheim gegen TV. Tiefenstein, TV. Algenrodt — Eintracht Kreuznach.

Westdeutschlands Silberschild-Mannschaften

stehen nach drei Vorbereitungen nun am Samstag/Sonntag im Kölner Stadion vor einer schwierigen Aufgabe: Süddeutschland ist der Gegner in der Vorrunde um die wertvolle Trophäe. Das westdeutsche Aufgebot lautet: Verbandself: Paffenholz I; Dr. Harenberg, Maier; Anspach, Breithard, Kirberg; Hufmann I, Heller II, Aus der Wiesche, Schmitz I, Kring. — Nachwuchs: Paffenholz II; Roth, Schmitz III; Buttler, Hufmann II, Hammermann; Wilhelmi, Kempken, Borchert, Hesse, Ernstes.

In Westdeutschland gibt es noch ein Städtespiel Dortmund-Wuppertal.

Leipzig — Hamburg — Berlin

stehen sich im traditionellen Dreistädte-Kunstturnkampf gegenüber, der diesmal in Leipzig durchgeführt wird.

Die Rheinlandriege erledigt am Sonntagvormittag in Aachen ihr letztes Ausscheidungsturnen für den Kunstturnkampf gegen Westfalen. Beteiligt sind hieran u. a. Nigge, Brandsaß, Sandrock, Flechhaus, Goos, Reinartz, Schmitz.

Meister Eder gegen Klockhaus.

Eine Berufsbox-Großveranstaltung kommt am Sonntag in Barmen zur Durchführung. Im Mittelpunkt steht der Titelkampf im Weltergewicht: Gustav Eder gegen Klockhaus. Es ist zu erwarten, daß der Meister (Eder) die Krone mit Erfolg verteidigt. — Vom Brüsseler Kampftag ist das Treffen zwischen Europameister Gustave Roth und dem Kubaner Kid Tunero von Bedeutung. — Aus dem westdeutschen Amateurboxlager wäre der Vorschlußrundenkampf um die Niederrhein-Gaumeisterschaft Sportsmann Hamborn gegen Post-SV. Düsseldorf aufzuführen.

Sechstagerennen in Berlin und Amsterdam.

Die Zeit der Sechstagerennen hat eingesetzt — Berlin machte schon am Mittwoch den Anfang, Amsterdam am Freitag. Man darf gespannt sein, wie sich der Verlauf dieser 145-Stunden-Fahrten entwickelt. In Berlin sind Schön-Buschenhagen die Favoriten, im Amsterdam Prinzenburg-Walsh. Auf das Abschneiden von Rausch-Hürtgen ist man in Köln besonders gespannt. — Bahnrennen gibt es in Dortmund, Antwerpen, Paris und Münster.

Sonstiges: Die deutsche Eishockey-Auswahlmannschaft spielt in Prag gegen den LTC. In Lyon stellt sich eine Nord-Süd-Rugby-Kombination vor. Aus der Leichtathletik greifen wir den Start Beccalis in Florenz heraus, von den Schwimmern sind die Veranstaltungen in Elberfeld, Heidelberg, Berlin und Magdeburg zu erwähnen, im Tennis bleibt der Länderkampf Dänemark — Schweden von Bedeutung, schließlich noch die Galopprennen in Mülheim-Duisburg.

Aus der Systemzeit.

Gefängnis für den früheren Kasseler Stadtverordnetenvorsteher.

Kassel, 16. Nov.

Die Große Strafkammer verhandelte gegen den früheren Bezirksleiter des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands und früheren sozialdemokratischen Stadtverordnetenvorsteher und Landtagsabgeordneten Friedrich Hofacker und seine Ehefrau. Die Anklage warf beiden Angeklagten teilweise gemeinschaftliche Fälschung privater Urkunden mit der rechtswidrigen Absicht, sich Vermögensvorteile zu verschaffen, vor. Die Straftaten erstreckten sich auf die Zeit von Januar 1928 bis April 1933. Hofacker hat u. a. von einer 5-Zimmer-Wohnung zwei Zimmer für Bürozwecke verwandt und als Miete dafür dem Verband die gesamte Wohnungsmiete in Anrechnung gebracht. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft, seine Frau zu sechs Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte für Hofacker vier Jahre Zuchthaus beantragt.

Die mißglückte Weltreise.

Bernkastel, 16. Nov. Ein in Zeppelinform gebautes Auto, in dem drei junge Leute angeblich eine Weltreise unternehmen wollten, passierte den bekannten Winzerort Niederemmel an der Mosel. Der Kraftwagen befand sich auf der abschüssigen Dorfstraße in voller Fahrt, als anscheinend infolge Versagens der Steuerung oder Bremse der Führer plötzlich die Gewalt über ihn verlor. Das Weltreise-Auto fuhr gegen ein Haus, kippte um und wurde zertrümmert. Die drei Insassen, die in der völlig verschlossenen Karosserie saßen, erlitten schwere Verletzungen; der Führer wurde in bedenklichem Zustande in ein Trierer Krankenhaus gebracht, während seine beiden Kameraden von hilfsbereiten Winzerfamilien aufgenommen wurden.

Schreckenstat eines Nervenkranken.

Mayen, 17. Nov. In Urmersbach bei Mayen tötete ein Nervenkranker seine 38jährige Frau durch Schläge auf den Kopf und hängte die Leiche im Schrank auf. Seinen Kindern erklärte er, daß die Mutter durch Erhängen Selbstmord verübt habe. Durch die Polizei wurde der wahre Sachverhalt festgestellt. Der Täter wurde dem Gefängnis in Koblenz zugeführt.

Zugunfall vor Bad Homburg.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Kurz vor dem Bahnhof Bad Homburg entgleisten von einer Rangierabteilung zwei unbesetzte Personenwagen. Einer davon stellte sich quer über die Gleise. Der Zugverkehr erlitt einige Verspätungen. Um 21 Uhr verkehrten die Züge wieder planmäßig.

Das Wildererdrama im Odenswald.

Neustadt a. Hdt., 17. Nov. Das Wildererdrama im Neustadter Odenswald, bei dem bekanntlich ein Gendarmeriebeamter getötet und ein weiterer schwer verwundet wurde, gelangt am 28. November vor dem Schwurgericht in Frankenthal zur Verhandlung. Angeklagt ist der Landwirt Johann Klein aus Lachen wegen Mordes und Mordversuchs. Zur Verhandlung sind fünf Zeugen geladen, darunter auch der Vater des seinerzeit erschossenen Studenten Popp.

Kircheneinweihung.

Landau (Pfalz), 17. Nov. Die feierliche Einweihung der renovierten, unter Denkmalschutz stehenden Augustinerkirche in der Königstraße findet am Sonntag, 26. November, statt.

Glückwunschschreiben des Führers.

Würzweiler, 17. Nov. Die Lehrerswitwe Ph. Hoffmann erhielt anläßlich ihres 98. Geburtstages ein Glückwunschschreiben des Reichskanzlers Adolf Hitler.

Wollen Sie warten
bis Schnee vor der
Türe liegt?

Boelke
Herford, Alter Markt 12

Jetzt ist es Zeit,

Ihren
Wintermantel
aus unserer riesigen Auswahl zu suchen!

Anfang pünktlich 8 Uhr

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen kommt zu unserm großen bunten

Festabend

am Sonnabend, den 18. November 1933, auf dem Schützenberg zu Gunsten des Winterhilfswerkes.

Mitwirkende: Die gesamte Stahlhelmkapelle, 6 Berufsschauspieler, 8 V. D. A.-Schulgruppen, Frau Gymnastiklehrerin Cramer mit Damen der Frauenschaft, Schauspieler Bornstedt u. Rektor Horstbrink.

SA, SS und Stahlhelmkameraden sowie alle deutschen Männer und Frauen sind herzlichst eingeladen.

Eintritt 0.30 RM. V. D. A.-Schulgruppenverband



1.

Bei **Beimdieke** verspricht man nur, was man halten kann. Was **Beimdieke** Ihnen empfiehlt können Sie unbesorgt kaufen.

Deshalb: Gehen Sie zu

Kaufhaus **Beimdieke**

Brackwede Bünde I.W.

Berücksichtigt unsere Inserenten

Wichtig für Mütter

Gebt euren Kindern Dr. Schieffer's Lecithin-Emulsion. Ihr fördert dann nicht allein die Bildung von Blut, Knochen, Muskeln, sondern stärkt auch die Nerven und weckt die Lebenskraft. Die Kleinen nehmen diese Lebertran-Emulsion gern und gedeihen geistig und körperlich prächtig danach. Erhältlich nur:

Renn-Drogerie Jlsemann, Herford
Rennstraße 22

August Winnig, Potsdam

spricht am Montag, 20. November, im Ev. Vereinshaus, in Herford

über:

„Vom Proletariat zum Arbeitertum"

Beginn pünktl. 20.15 Uhr — Während des Vortrages kein Einlaß!

Eintritt: 40 Pfg. im Vorverkauf in allen Buchhandlungen
50 Pfg. an der Abendkasse
10 Pfg. für Erwerbslose gegen Ausweis.

Vereine und Verbände auf Anfrage beim DHV.
Herford, Göbenstrasse 20, Fernruf 3128

Geflügelzuchtverein „Teutonia" feiert am Sonnt., 19. Nov. bei Hüftmann, Schwarzenmoor seinen traditionellen

Hahnenball

Es ladet ein: Die Festleitung!

!! Haus der deutschen Arbeit !!
(Das Haus für alle)

Heute Freitag **lustiger**

Paul Linke Abend

Gesang! Stimmung! Humor!

Es spielt Kurt Vogler Koch mit seinen **Solisten**

Sonnabend u. Sonntag 2 große bunte Abende
jeden Sonntag von 1/2 12 bis 1 Uhr
Frühschoppen-Konzert

Der **Schützenverein Herford Radewig** feiert am Sonnabend, den 18. November sein diesjähriges

Herbstfest

im **Schützengarten Otternbusch.**
Ia. Stimmungskapelle. Eintritt frei.
Es ladet ein **der Schützenwirt.**

Ihr Kaffee

wird Ihnen besonders gut schmecken, wenn Sie Kaffee von **Thams & Garfs** trinken. Deshalb, weil die Kaffees aus dem **Tha-Ga-Laden** immer gut gepflegt sind. Holen Sie sich doch zum Sonntag einmal eine Probe. Sie werden sich dann sicherlich gern einreihen in den Kreis der Kaffeefreunde von **Thams & Garfs**. Es ist schon so:

Billig und doch sehr gut ist Kaffee von

Thams & Garfs

Für die kommenden Abende

ein gutes Buch

aus der

Vactew-Buchhandlung

Für die rauhe Jahreszeit:

Deutscher Wermut	Liter	65	Pfg.
Tarragona	1/1 Flasche	80	„
Malaga	1/1 „	85	„
Samos	1/1 „	85	„
Douro Portwein	1/1 „	100	„
1928er St Emilion	1/1 „	110	„
1928er Artisans Blaye	1/1 „	130	„
1928er St. Julien	1/1 „	150	„
1932er Dürkheimer	1/1 „	78	„
1932er Dürkheimer Feuerberg	1/1 „	105	„
1930er Oberingelheimer Spätburgunder	1/1 „	110	„
Deutscher Weinbrand	1/1 „	260	„
Weinbr.-Verschnitt	1/1 „	230	„
Rum Verschnitt	1/1 „	250	„

Preise ohne Glas.

Als besonders preiswert empfehle:
Schnittnudeln, Griesware Pfd. 30 Pfg.

Clemens Gutberlet.

Wohnung

4 Zimmer u. Abstellraum 1 Etage, elektr. Licht, Wasserleitung, im Zentrum von Herford ab 1. Dezbr an pünktlichen Mietszahler zu vermieten. Preis monatlich 35.— Mk. Schriftliche Offerten u. N. 1511 a. d. Herforder Beobachter.

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 18. November mittags 12 Uhr werde ich Hollandstraße 49
2 Sofas, 1 Klavier 3 Zimmerbüffets, 1 Kredenz, 3 Stühle, 3 Bettstellen m. Matratzen, 1 Kleiderschrank, 3 Waschtische, Nachtspinde, Tische, 1 Regulator, 1 Wäschemangel, elektr. Lampen, 1 Schreibmaschine, 1 Nationalkasse u. s. mehr öffentl. meistb. gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und von 10 Uhr an zu besichtigen.

Rob. Formel
Auktionator, Hollandstr. 49

WITTEKIND

Was

würden Sie tun, gnädige Frau, wenn Ihnen ein Mann besser gefiele, als Ihr Gatte?

Die Darsteller:
Willi Forst
Hilde Wegener
Hans Joachim Schaufuss

Vorsicht, gnädige Frau, vor Reisebekanntschaften!
Weshalb?
Das zeigt Ihnen unser Film!



Für Sie

gnädige Frau und für Ihren Gatten wurde dieser Film gedreht. Das kann einer Frau jeden Tag passieren.

Auch Sie müssen diesen Film sehen!

Willi Forst
in einer seiner besten Rollen!

Außerdem:
Das grosse Lustspiel
Jenny Jugo u. Herm. Thimig
„Ich bleib' bei Dir!"
(Marys Start in die Ehe)
Unbändige Heiterkeit, glänzende Stimmung und frohe Stunden wird Ihnen dieser überaus lustige Film bereiten.

Im Beiprogramm u. a.
Tanz im Wandel der Zeiten
Vom altdeutschen Reigen über Slowfox-Rumba zurück zum Walzer.

Emelka-Tonwoche

Spielzeiten: 4.00, 6.40, 8.10 Uhr

Groß-Bielefeld

Stadtnachrichten

Stadt-Theater

Das 2. Volkssinfoniekonzert des verstärkten städt. Orchesters findet heute um 20.15 Uhr in der Rudolf Oetker-Halle statt. Leitung: Musikdirektor Werner Gößling; Sol.: Hans Wocke, Stadttheater (Bariton) und Erich Karow (Kontrabaß) Aus dem Programm: Sinfonia breve von Graemer (zum ersten Male), Arien von Haendel und Mozart und die 7. Sinfonie C-dur von Schubert. Einheitspreis 50 Pfg. Abendkasse eine Stunde vor Beginn in der Oetker-Halle. Autobussonderverkehr ab Rathaus u. Jahnplatz um 19.27 und 19.52 Uhr.

Kommt zum „Wurstebrei"

heute um 20 Uhr ins Stadttheater. Die Vorstellung dieser echt westfälischen Bauernkomödie von Hinrichs findet im D-Abonnement statt, nächste Aufführung am Dienstag. Sonnabend, Beginn 20 Uhr, Lortzings komische Oper „Der Waffenschmied". Sonntag, 19.30 Uhr Erstaufführung der deutschen Historie von Strindberg „Luther" (Die Nachtigall von Wittenberg) unter der Regie des Oberspielleiters C. Th. Wagner. Titelrolle: Fritz Brünske. Die Bühnenbilder sind von Georg Weiß.

Unglücks-Chronik.

Am 15. 11. 33 gegen 3 Uhr fuhr an der Ecke Hindenburg- und v. d. Reckestraße ein Personenwagen gegen den Anhänger eines Lastzuges. Personenwagen und Anhänger wurden leicht beschädigt. Der Beifahrer des Personenwagens erlitt leichte Gesichtsverletzungen.

***

Am 13. 11. 33 gegen 23 Uhr hat der Führer des Personenkraftwagens 1 X 11119 an der Detmolderstraße eine Karre der städt. Straßenreinigung angefahren. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Minderwertige Bilder führender Persönlichkeiten sind verboten!

Kreiskulturwart Wilke schreibt uns:

In der letzten Zeit häufen sich wieder die Fälle, wo Bilder des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers oder anderer Männer der Reichsregierung und Bewegung in schlechter Ausführung gefertigt und verbreitet werden. Wir wollen den guten Willen nicht verkennen, daß Volksgenossen auf diese Weise ihrer Begeisterung für unsere Führer Ausdruck geben wollen; es wird aber durch solche minderwertigen Bilder eine ganz falsche Vorstellung erweckt. Außerdem liegt ein Erlaß des Reichsinnenministers vor, daß solche Bilder verboten sind.

Wo Zweifel entstehen, wolle man das Bild erst in der Kreiskulturstelle, Viktoriastraße 2, vorlegen.

Palast-Theater: „Höllentempo".

Das kann man wohl Tempo nennen! Und an Sensationen ist kein Mangel. Der Hauptdarsteller Salten King, der früher als Double für Filmstars die waghalsigsten Sachen machte, tritt hier selbst als Hauptfigur auf. Der Film behandelt zunächst das Thema des Double-Darstellers und bringt dann in nie erlahmender Bildfolge die Wiedererlangung wichtiger Konstruktionspläne, die gestohlen wurden. — Ballonaufstieg, Flugzeugaufnahmen, Uebergang von einem Zug zum anderen während der Fahrt, verwegene Autofahrten, Wellenreiter hinter Flugzeugen, Fallschirmabsprünge usw. halten den Zuschauer dauernd in Atem. Und dabei sieht man wirklich, daß diese Aufnahmen keine Tricks, sondern tatsächlich wagehalsig ausgeführte Kunststücke sind. Neben den vielen Darstellern sei hier nur Salten King nochmals erwähnt, der schon ein äußerlich sympathischer Kerl ist und mit seinem natürlichen Spiel sehr bald die Kinobesucher erobern wird.

Nachtvorstellung im Gloria-Palast.
Wunder der Liebe. „Natur und Liebe".

Nach dem Buch von Dr. N. Kaufmann schuf der Regisseur Dr. Ulrich Schulz einen Kultur- und Aufklärungsfilm ganz großen Formats. Mit begleitenden Worten von Herrn Walter Damus sah man das Naturgesetz der Liebe und die Torheiten der Menschen hiergegen. Vom Keim des Lebens und zum Leben, über das Mysterium des Werdens und Liebesleid und Glück bis zur sonnigen Zukunft waren zwei Stunden, die neue Lebensweisheiten brachten. Man sollte diesen Film öfters spielen. Er ist jedem zu empfehlen.

Bekanntmachungen für die Lutherkundgebungen.

Es steht nunmehr fest, daß der Aufmarsch der evangelischen Gemeinden zur Luther-Kundgebung auf dem Kesselbrink nicht wie ursprünglich vorgesehen in 4 Zügen, sondern nur in drei großen Fackelzügen vor sich geht.

Der 1. Zug umfaßt folgende Gemeinden: Schildesche, Paulus, Johannesstift; Petri und Milse. Er stellt sich an der Pauluskirche auf und marschiert von dort durch die Horst Wessel-, Allee-, Herforder-; Missunde-; Düppel-, Herforder-, Reichspoststraße. Er kommt durch das linke Tor und nimmt auf dem Kesselbrink auf der linken Seite Aufstellung.

Der 2. Zug umfaßt folgende Gemeinden: Martini, Bethel, Brackwede; Stieghorst; Ubbedissen, Neustadt, Jakobus und Sieker. Der 2. Zug stellt sich an den oberen Ulmen, Landgericht auf und marschiert durch die Kreuzstr., Nebeltor, Koblenzerstr.; Oberstr.; Markt, Gehrenberg, Steinstr.; Schillerplatz; Viktoriastr., Turmstraße, durch das rechte Tor auf der rechten Hälfte des Kesselbrinks auf.

Der 3. Zug umfaßt folgende Gemeinden: Johannis, Altstadt, ref. Gemeinde; Sudbrack und Wellensiek. Er stellt sich am Altstädter Gemeindehaus in der Grünstraße auf. Er marschiert über die Stapenhorst-, Siegfried-, Arndt-, Frieden-, Hindenburgstraße; Jahnplatz über die Wilhelmstraße durch das mittlere Tor auf den Kesselbrink.

Auf dem Kesselbrink stehen Ordner, die die Plätze anweisen. Der Abmarsch der Züge erfolgt um 7.15 Uhr von ihren Sammelstellen. Es ist also notwendig, daß die Gemeinden und Schulen früh genug von ihren Gemeindehäusern zu den ihnen angegebenen Sammelstellen abmarschieren. Die Schulen marschieren bei den Gemeinden mit, in deren Bezirk das Schulgebäude liegt. Die Mitglieder der vaterländischen Verbände und anderer Organisationen werden gebeten, sich bei den Gemeinden aufzustellen, falls sie nicht in geschlossenen Formationen in einem der Züge mitmarschieren.

Diese Kundgebung wird getragen von dem Ausschuß zur Vorbereitung der Lutherfeier, in dem sich die Deutschen Christen mit dem Evangelischen Bund und anderen evangelischen Organisationen zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen haben. Die Leitung der Kundgebung liegt in Händen von Pastor Pawlowski, Evangel. Jugend- und Wohlfahrtsamt.

Es werden zu der Kundgebung 20—30000 Menschen erwartet. Eine große Lautsprecheranlage sorgt dafür, daß alle Reden bis in den letzten Winkel des Kesselbrinks verstanden werden.

Bielefelds ev. Akademie eröffnet.

Festakt in Anwesenheit der kirchlichen und staatlichen Behörden.

Am Dienstag fand abends um 8 Uhr, im Altstädter Gemeindehaus, Grünstr., die feierliche Eröffnung der evangelischen Akademie statt. Lange vor Beginn waren die Räume besetzt und viele mußten umkehren. Auf dem Flur standen die Menschen und im würdig geschmückten Festsaal herrschte eine beängstigende Enge, als das Posaunenchor unter Pastor Kuhlo den Festakt einleitete. Es folgte ein Mädchenchor: „Nun freut Euch, liebe Christen mein . . .", ein Vorspruch, sowie der gemeinsame Gesang des ersten und zweiten Verses von „Ein feste Burg ist unser Gott". Nachdem der Neustädter Kirchenchor das Lied „Wach auf, wach auf, du deutsches Land" gesungen hatte, sprachen die Vertreter der kirchlichen und staatlichen Behörden die Eröffnungsworte, wobei Bischof Adler, Regierungspräsident Frhr. von Oeynhausen, Oberbürgermeister Dr. Prieß und Landrat Dr. Beckhaus das Wort nahmen. Unter den Ehrengästen sah man weiter Dr. Löhr, Brigadeführer Vogel, Detering, von Dulon, Franke u. a. m.

Wundervoll trug der Neustädter Kirchenchor von Joh. Seb. Bach „Der aber die Herzen forschet . ." vor, worauf der Beauftragte für die evangelischen Akademien in Westfalen, Pfarrer Dr. Klein, Plettenberg, in längeren Ausführungen über „Was will die evangelische Akademie?" sprach. Er gab sehr ausführlich den Sinn und Zweck dieser Akademien zu verstehen.

Im Anschluß an diese interessanten Ausführungen, die der Akademie sicherlich viele Besucher bringen wird, sang der Mädchenchor „Deutschland erwacht" von Rich. Wagner mit dem neuen Text von Fricke. Nach den Schlußworten des Direktors der Evangelischen Akademie Bielefeld, Oberregierungsrat Professor Wentz, Minden, sang man andächtig und begeistert, im gemeinsamen Gesang den dritten und vierten Vers des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott", worauf man mit den Klängen des Kuhlschen Posaunenchors diese Feierstunde verließ.

Grenzfragen des Uebersinnlichen

Vortrag des Experimental-Psychologen Dr. C. Höcker.

Im gutbesetzten Saal der Eintracht hielt Dr. Höcker einen Vortrag über Telepathie, Hypnose und Astrologie. Zunächst erklärte er theoretisch die einzelnen Gebiete und brachte zum Ausdruck, daß gerade die Medizin sich dieser Wissenschaften immer mehr bedienen mußte. Man müsse allerdings einen Unterschied machen zwischen der reinen Wissenschaft und den Darbietungen auf der Bühne im Cabarett. Es könne keiner täglich sogenanntes „Hellsehen" zeigen, wenn er wirklich wissenschaftlich dabei arbeite. Schwindler wie Hanussen hätten manchen Zweifel an dieser Wissenschaft aufkommen lassen, er, der Redner, wolle an einwandfreien Experimenten zeigen, wie es um die wirkliche Durchführung bestellt sei.

Die Experimente waren verblüffend. Zum Schluß stellte dann Dr. Höcker das Horoskop für das Jahr 1934, deutsche Handschriften und gab den unter den verschiedenen Sternzeichen Geborenen ihre Aussichten für das Kommende Jahr bekannt. Politisch teilte er nicht zuviel mit. Von Bedeutung soll nur erwähnt werden, daß er den Nationalsozialismus im Laufe der Jahre bis 1938 den Ländern Oesterreich, England, Ungarn, Polen und Skandinavien voraussagte. Frankreich werde sehr bald isoliert sein. In Deutschland gäbe es im Jahre 1935 keine Arbeitslosen mehr und bis 1936 hätten wir auch Kolonien wieder im Besitz, wie ebenso der Korridor wieder an uns käme.

Der interessante Vortrag dauerte, mit einer kurzen Pause, über 4 Stunden, war niemals langweilig und führte zum Schluß dazu, daß ca. 40 Personen in zwei Kursen am Donnerstag und Montag durch Dr. H. weiteren Eingang in diese Wissenschaften erhalten.

e — s.

Aus der Bewegung

Kundgebung des deutschen Handels in Braunschweig

Die Kreispressestelle der NSDAP., Landkreis Bielefeld teilt folgendes mit:

Vom 18. bis 19. November findet eine gewaltige Kundgebung der Einzelhändler Handelsvertreter, ambulierter Gewerbetreibender, des Groß- und Ueberseehandels und des Gaststättengewerbes in Braunschweig statt. Der Tag des Handels, darf dem „Tag der Arbeit", dem „Tag der Bauern" und der „Handwerkswoche" in nichts nachstehen. Der deutsche Handel soll der gesamten Welt die in ihm wohnenden sittlichen und moralischen Kräfte zeigen.

Am Samstag nachmittags um 17.30 Uhr finden in 50 verschiedenen Sälen Braunschweigs Versammlungen der wirtschaftlichen Verbände statt. Um 20 Uhr Begrüßungsabend und Festvorstellung im Landestheater Braunschweig.

Anschließend Fackelzug der Braunschweiger SA., SS., Hitlerjugend und Amtswalterschaft zu Ehren der Gäste.

Am Sonntag, 19. November um 10.30 Uhr stehen die 5 im Reichsstand des deutschen Handels vertretenen Säulen abmarschbereit auf ihren Versammlungsplätzen. Die uniformierten Amtswalter der NS. Hago marschieren mit ihren Fahnen an der Spitze des Festzuges. Um 18 Uhr finden in den größten Sälen Braunschweigs Massenkundgebungen statt.

Um nun möglichst vielen Kaufleuten und Händlern die Gelegenheit zu bieten, selbst am „Tag des deutschen Handels" teilzunehmen, fährt am Samstag, 18. November ein Sonderzug. Derselbe fährt von Osnabrück um 9.50 Uhr vorm. ab. Einsteigemöglichkeit besteht ferner in Bünde um 10.30 Uhr und in Löhne um 10.41 Uhr. Die Teilnehmer des Sonderzuges erhalten 75 Proz. Fahrpreisermäßigung. Die Reichsbahn gewährt die Fahrpreisermäßigungen auch von jeder anderen Station aus, jedoch muß ab Osnabrück bezw. Bünde oder Löhne der Sonderzug benutzt werden.

Die Rückfahrt muß mit dem Sonderzug vorgenommen werden. Dieser fährt von Braunschweig am Montag, den 20. ds. Mts. um 0.20 Uhr ab und kommt 3 Uhr in Löhne, um 3.12 Uhr in Bünde und um 3.50 Uhr in Osnabrück an.

Die Fahrkarten für den Sonderzug sind auf allen Bahnhöfen des Gaues zu haben.

Alle Kaufleute und Händler des Gaues Westfalen-Nord werden hiermit aufgefordert, in Massen bei dem „Tag des deutschen Handels" in Braunschweig zu erscheinen, um dort für den deutschen Handel, für Deutschlands Größe und Einigkeit zu demonstrieren.

Bielefelder Arbeitsfrontjugend auf der Ausstellung „Kamera" in Berlin.

Heute abend fahren 80 Jugendmitglieder des Deutschen Arbeiterverbandes des graphischen Gewerbes nach Berlin, um die große Ausstellung die „Kamera" zu besichtigen.

Durch das Entgegenkommen der Bielefelder Unternehmer des graphischen Gewerbes und des Verbandes war es möglich, diese Lehrlinge für eine geringe Fahrtbeteiligung nach Berlin zu entsenden.

Die Verpflegung und Unterkunft in Berlin übernimmt die Verbandsleitung des graphischen Gewerbes.

Bielefelds 15er am 17. Nov. 1914 vor Ypern.

Ihr sahtt den Lorbeer nicht, der eure Stirne streifte!

Das Preußische Reserve-Infanterie-Regiment 15, das mit seinem 2. Bataillon 1914 in Bielefeld mobil gemacht wurde, lag Anfang November 1914 im Kampfabschnitte Zwarteck-Brimont vor Reims. Zur weiteren Durchführung der Kämpfe um Ypern hatte jedes Armeekorps ein ausgesuchtes und aufgefülltes Infanterie-Regiment dem 15. Armeekorps von Deimling zu stellen. Das Reserve Infanterie-Regiment 15 wurde von der 2. Armee (von Bülow) für das 10. Reserve-Korps bestimmt, der Sturm-Division Hoffmann, und der Brigade Cleve zugeteilt. Das Regiment wurde am 15. November 1914 über Halluin-Wervicq-Tenbrielen nach Kortewilde vorgezogen und am 17. November bei Schloß Hollebeke-Fasanerie am Bahndamm zum Sturm auf Ypern bereitgestellt. Nach kurzer Artillerie-Vorbereitung trat das Reserve-Infanterie-Regiment 15 am 17. November 1 Uhr mittags zum Sturm an.

Der Sturm wurde bis an die sehr starken englischen Hindernisse vorgetragen, er konnte aber infolge der durch das heftige feindliche Artilleriefeuer entstandenen großen Verluste (das 2. Bielefelder Bataillon hatte bald nur noch den Leutnant der Reserve Dremel als unverwundeten Offizier von 10 Offizieren) nicht fortgesetzt werden. Einzelabteilungen des Regiments konnten sich kurz vor dem englischen Drahtverhau behaupten nachdem sie sich im feindlichen Feuer eingegraben hatten, sie wurden aber in der Dunkelheit wieder zurückgenommen. Es herrschte Frostwetter mit Neuschnee. Die Gefechtsverluste an Toten und Verwundeten waren bei diesen Kampfhandlungen allein beim 2. Bielefelder Ref. Infanterie-Bataillon 9 Offiziere und 403 Mann. Mit einer Gefechtsstärke von 42 Offizieren und Offizierdienstuern 2638 Mann war das Regiment eingesetzt. Das Regiment verlor am 17. allein 19 Offiziere und 1061 Mann, hierzu kamen noch 613 Verwundete und 120 durch ernste Frostschäden mitgenommene. Der Sturm auf Ypern kostete dem Regiment 55 Proz. seiner Gefechtsstärke. Das Ref. Inf.-Reg. 15 hielt die genommenen englischen Gräben dicht vor Ypern bei Wind und Wetter und eisig kalten November-Nächten noch bis zum 20. November, dann mußte das Regiment als „abgekämpft" zurückgenommen werden und trat wieder zu seiner alten — vom Vormarsch zur Marne her berühmt gewordenen — 2. Garde-Reserve-Division (Exc. von Süßkind) zum X. Ref. A.-K. zurück und übernahm seine alten Kampfstellungen vor Reims Ende November 1914. Das Regiment hatte siegreich vor Ypern den Ge-

genangriff der Engländer abgewehrt und den beabsichtigten englischen Durchbruch verhindert.

Nachstehendes Gedicht Ende 1915 vor Reims entstanden, sagt uns unter dem Kennworte: Zurück von Ypern, von dem Heldenkampfe unseres heimischen Reserve-Infanterie-Regiments.

Zurück von Ypern!

Nun kehren unsere Helden
Zurück vom schweren Gang.
Und was sie uns vermelden
Tief in die Seele drang!
3000 sind gegangen, —
Die Hälfte kehrt zurück. —
Doch über blasse Wangen —
Blitzt heller Siegesblick!
Sie haben in Stacheldrähten —
Den zähen Feind gesucht,
Und englische Kernsoldaten —
Sie schlugen sie in die Flucht.
Wir suchen und wir missen —
So manchen Freund's Gesicht,
Manch Frauenherz wir wissen,
Das stille im Leide bricht.
Doch über allen Tränen,
Steht hoch der Sieg,
Der unter Feuerschauern
Zu uns hernieder stieg.
Wir danken Euch Totwunde,
Daß Ihr Euch treu bewährt,
Daß Ihr in heißer Stunde
Scharf führtet Euer Schwert!
Wir lassen die Gräber hinten,
Und aller Kummer schwieg. —
Nun reden Kanonen und Flinten —
Vom kommenden endlichen Sieg! —

Evangelische Morgenfeier.

Sonntag, den 19. Nov. 9.55—11 Uhr
von der Funkstunde Berlin

Festgottesdienst aus Anlaß des 450 Geburtstages Dr. Martin Luthers (10. November 1483)

Uebertragung des Glockengeläutes des Berliner Doms aus dem Berliner Dom.

1. Psalm 98 von Schütz.
2. Eingangsliturgie: Hof- und Domprediger D. Döhring im Wechsel zwischen Pfarrer, Gemeinde und Domchor (Choralsätze von J. Eccard, H. L. Hasler und Pfannschmidt.
3. Predigt: Oberkonsistorialrat Domprediger D. Richter.
4. Gemeindegesang: Du heilige Brunst, süßer Trost.
5. Ansprache: Reichsbischof Ludwig Müller.
6. Schlußliturgie mit Choralsätzen über „Ein' feste Burg".
7. Segen.

Anschl.: Uebertragung des Glockengeläutes des Berliner Doms.

Mitwirkende: Staats- und Domchor, Leitung: Professor Alfred Sittard; Orgel: Professor Fritz Heitmann. —

Landkreis

Brackwede. Heute feiert Frau Gärtner Koch, Adolf Hitlerstraße ihren 70 Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Wochenmarkt.

Des Buß- und Bettags wegen findet der für Mittwoch, den 22. November auf dem Siegfriedplatz vorgesehene Wochenmarkt schon am Dienstag, den 21. November statt.

Gute und schöne **Teppiche**
kaufen Sie zu niedrigsten Preisen bei
Poth & Brandes
dem grossen, neuzeitlichen Spezialhaus für
Möbel, Teppiche, Innendekoration
Bielefeld, Bahnhofstrasse 42. Westfalenhaus
Ehestands-Darlehnsscheine werden in Zahlung genommen

Limousine
4 Sitzer, fahrbereit, gut erhalten, möglichst Steuer abgelöst zu kaufen gesucht.
Ausführliche schriftliche Angebote befördert u. Nr. 1611 die Exp. des Herforder Beobachter.

Gelegenheitskauf
Schwere Eichenschlafzimmer mit u. ohne Nußbaum, schräge 1,80—2,40 mtr. breit, beste Handwerksarbeit. Nehme auch Ehestands-Darlehen.
Tischlerei Tatenhorst Quelle, Nähe Bahnhof

Reichsverband Deutscher Turnlehrer.

1. Verfügung des Reichssportführers vom 5. ds. Mts.

„Die staatlich geprüften Schwimmeister sind im Gegensatz zu den in der „Reichsarbeitsgemeinschaft der Berufe im sozialen und ärztlichen Dienst" organisierten Bademeistern und Badeanwärtern als Sportlehrer für das Fachgebiet Schwimmen zu betrachten. Als ihre Verbandsorganisation ist daher ausschließlich der Reichsverband Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer e. V. (im NS.-Lehrerbund) zu betrachten.

Den für den Schwimmsport zuständigen deutschen Schwimmverband habe ich veranlaßt, künftig nur solche berufsmäßigen Lehrkräfte zu beschäftigen, die dem Reichsverband angehören.

Diese Verfügung ist nach Möglichkeit wieder der gesamten Gau- und Bezirkspresse zuzuleiten. Die Verhandlungen, besonders für Fußball und Tennis eine gleichlautende Verfügung zu erhalten, schweben noch Deutscher Ruderverband und Schwerathletik-Verband haben verfügt, daß sämtliche Ruder-, Box-, Jiu-Jitsu- und Ringlehrer Mitglieder des Reichsverbandes sein müssen.

2. Die neuen Ausweise und Abzeichen konnten noch nicht verschickt werden, da durch die Reichsleitung des NS.-Lehrerbundes die endgültige Genehmigung noch aussteht.

3. Aufnahmen „können" nur durch die Reichsleitung selbst getätigt werden. Gau- und Bezirksleiter haben streng darauf zu achten, daß kein freier Turn-, Sport- oder Gymnastiklehrer weiterhin unter Umgehung des Reichsverbandes direkte Aufnahme in den NS.-Lehrerbund findet. Laut Verfügung der Reichsleitung des NS.-Lehrerbundes sind derartige Aufnahmen verboten. In einzelnen Ortsgruppen scheint diese Verfügung aber noch nicht durchgeführt zu werden.

4. Die Geschäftsstelle des Reichssportführerringes teilt uns auf Anfrage mit, daß die Mitglieder des Reichsverbandes zur Abnahme der Prüfungen für den Erwerb des „Deutschen Reichssportabzeichens" berechtigt sind, wenn sie von uns das Recht hierzu erhalten haben und dem Reichssportführerring die Mitgliedsliste des Verbandes vorliegt. Wir werden daraufhin die Mitglieder der Fachgruppen Fußball, Hockey, Fechten, Boxen, Schwimmen, Handball, Turnen, Jiu-Jitsu und Leichtathletik zur Anmeldung bringen.

Der Führer der Fachsäule 15 im Reichssportführerring „Bereides" gibt unter dem 27. 9. 1933 bekannt:

Ich bestimme hiermit, daß nur solche Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer, die eine staatliche Prüfung abgelegt haben, oder von einer Fachgruppe des Reichsverbandes Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer geprüft und anerkannt sind, in die Fachsäule aufgenommen werden dürfen.

gez. Berendes.

Kurt Otto und Albert Netz Gau- und Bezirksleiter in Westfalen

Der Beauftragte des Reichssportführers für den Gau Westfalen — Schäfer — macht bekannt:

„Ich mache die im Führerring des Gaues 9 (Westfalen-Lippe) zusammengeschlossenen Fachverbände darauf aufmerksam, daß sie bei Anstellung von Lehrkräften nur solche berücksichtigen, die Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer sind!"

Der Reichsverband Deutscher Turn,- Sport- und Gymnastiklehrer im Nationalsozialistischen Lehrer-Bund hat für den Gau 9 (Westfalen) folgende Gau- und Bezirksleiter bestimmt: Gauleiter: Kurt Otto, Dortmund, Bezirksleiter Münster: Fritz Hoffmann-Münster; Bezirksleiter Minden-Bielefeld: Albert Netz-Bielefeld; Bezirksleiter Westf. Industrie-Gebiet und Bezirk Arnsberg: Kurt Otto, Dortmund.

Fachbeamte auch bei Krankenkassen.

Neuordnung des Prüfungswesens.

Berlin, 16. Nov.

Die Prüfungsordnungen für Angestellte von Krankenkassen sahen im allgemeinen die Möglichkeit einer Befreiung von der Prüfung vor. Diese Vorschriften wurden in der Vergangenheit sehr häufig mißbraucht, um „verdiente" Gewerkschafts- und Parteiangehörige unterzubringen. Die schädlichen Auswirkungen dieser Parteibuch-Politik sind bekannt. Die nationale Regierung führt den Grundsatz des Fachbeamtentums streng durch. Die soeben erlassene zweite Verordnung zur Neuordnung der Krankenversicherung vom 4. November 1933 hebt deshalb alle Befreiungsmöglichkeiten für Angestellte von Krankenkassen auf. Künftig können bei Krankenkassen nur Personen angestellt werden, die durch die vorgeschriebenen Prüfungen ihre Befähigung nachgewiesen haben. Durch dieselbe Verordnung wird aber auch dafür gesorgt, und zwar nicht nur auf dem Papier, daß bei Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen auf Frontteilnehmer, bewährte Kämpfer für die nationale Erhebung und Schwerbeschädigte die nötige Rücksicht genommen wird. Ferner werden die zum Teil sehr langen Fristen für die Zulassung zu den Prüfungen stark verkürzt, so daß es den neuen Kräften im allgemeinen binnen einem Jahr seit ihrer Einstellung möglich sein wird, zur Prüfung und damit zur endgültigen Einstellung zu gelangen.

Für die Schwerbeschädigten, denen nach ihrem gesundheitlichen Zustande die Ablegung einer Prüfung nicht möglich ist, werden besondere Arbeitsplätze geschaffen, in denen sie als volle Arbeitskräfte tätig werden können, ohne besondere Fachkenntnisse dafür nachzuweisen.

Besatzung eines sinkenden deutschen Fischdampfers gerettet.

Kopenhagen, 16. Nov. Am Dienstag ist die 12köpfige Besatzung des deutschen Fischdampfers „Horst Wessel" aus Emden 40 Meilen westlich von Skagen von dem Dampfer „Kosciusko" der Gdingen-Amerika-Linie aus Seenot aufgenommen worden.

„Fest steht und treu — —"
Fest steht aber auch, daß ich nur gute Ware führe. Es ist jetzt die Zeit, in der die besten u. fetten Rinder von der Weide kommen. Ueberzeugen Sie sich hiervon! In meinem **Laden Welle 11** gibt es

Rindfleisch:

Querrippe	Pfd. 0.80
Brust	Pfd. 0.60
Hochrippe	Pfd. 0.65
Gehacktes	Pfd. 0.64
Schieres, ohne Knochen	Pfd. 0.88
Schweinekoteletts	Pfd. 0.88
Schweinenacken	Pfd. 0.80
Plockwurst, gute, harte Hausmacher	Pfd. 1.—

In meinen anderen Läden:
Ochsen- u. Mastrindfleisch:
von ganz hervorragender Qualität:

Querrippe	Pfd. 0.70
Brust	Pfd. 0.70
Hochrippe	Pfd. 0.75
Gehacktes	Pfd. 0.70
Schieres, ohne Knochen	Pfd. 0.90
Schweinekoteletts	Pfd. 0.85
Schweinenacken	Pfd. 0.80

Hammelfleisch:

Brust	Pfd. 0.70
Blatt	Pfd. 0.80
Keule	Pfd. 0.85

Hiesige Mastgänse; . . . . Pfd. 0.80
dieselben zerteilt:

Halbe Gans	Pfd. 1.10
1/4 Gans mit Keule	Pfd. 1.00
1/4 Gans mit Brust	Pfd. 1.20

Alles soweit Vorrat reicht!
Eier:
Kühlhausware zum Kochen und Backen reinschmeckend Stck. 0.10
Hannoversche Plockwurst:
richtige, schnittfeste Hausmacher Pfd. 1.00
(solange Vorrat reicht)
Schneeweißes Backfett:
reinschmeckend Pfd. 0.70
Haselnüsse Pfd. 0.40
Paranüsse Pfd. 0.40
Almeria Trauben, süß Pfd. 0.40
Haushaltmischung:
hergestellt aus getr. gr. Erbsen, frischer Karotten, garniert m. Spargel u. Morchel 2 Pfd. Dose 0.46

Wilhelm Harms

Immer daran denken!
Möbel
nur vom
Möbelhaus Heinz Klare
Bielefeld, Oberntorwall 3b
(am Kriegerdenkmal)

44 neue Siedlungshäuser

Aufforstung und Arbeitsdienst.

Senne I. Eine wichtige Besprechung fand am Montag auf Veranlassung des Bürgermeister Stender-Brackwede für die Landwirte statt. Der kleine Saal bei Brackmann war fast überfüllt, als Gemeindevorsteher Osthus die Versammlung eröffnete. Bürgermeister Stender begann mit einem kurzen Hinweis auf die Bedeutung des deutschen Waldes und seine wahllose Abholzung in den letzten Jahren. Für die Aufforstung sei bis heute wenig getan, und gerade sie sei ein Weg, um tausend arbeitslose Volksgenossen wieder in Arbeit und Brot zu bringen.

Hierauf begann der Kreisforstberater Oberförster Wilser seinen interessanten Vortrag über das nationale Aufforstungswerk. Durch Bereitstellung staatlicher Mittel solle darauf hingearbeitet werden, daß in Zukunft kein Quadratmeter Land unbenutzt bleibt. Jeder Landwirt und Waldbesitzer habe jetzt Gelegenheit, durch Notstandsarbeit und freiwilligen Arbeitsdienst, für eine geringe Summe sein Oedland aufforsten und gleichzeitig zur Arbeitsbeschaffung beitragen. Einen Hektar aufzuforsten, würde 250 bis 300 RM. kosten. Davon trage der Staat je Tagewerk und Mann 3 RM. Demnach würde also der Waldbesitzer 25 bis 30 RM. je Morgen aufzubringen haben. Diese Summe könnte noch im Wege des Staatskredits beschafft werden. Die Zinsen betrügen 3 Proz. und nach drei freien Jahren 2 Proz. Tilgung. Somit würden die Lasten je Morgen und Jahr 1.50 bis 2. RM. ausmachen. Die Rede fand lebhaften Anklang; eine große Anzahl der Anwesenden wollte von der billigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Anschließend sprach Pg. Stender noch einige interessante Worte über Kultivierungen. Wahrscheinlich würde noch in diesem Jahr in Senne 1 ein Arbeitsdienstlager errichtet. Das heißt, wenn er 200 000 Tagewerke garantieren könnte. (Dank der Mithilfe der Landwirtschaft ist die Zahl schon überschritten.) — Nachdem der Landwirtschaftsrat Dr. Backhaus einige Aufklärungen über Milchpreise und Richtlinien und der Kreisbauernführer Reinke über die Landhilfe gegeben hatte, machte der Gemeinde-Vorsteher Osthus die Mitteilung, daß die Oetker-Siedlung (Endstation Sennefriedhof) durch 44 neue Häuser vergrößert würde. Ebenfalls würde an der Schule 5 ein Anbau mit zwei Klassenzimmern errichtet. Mit einer Sammlung für die Kinderreichen, die eine Summe von 21,10 RM. brachte, schloß die Versammlung.

Em.

Lord 6 8
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK
REIN NATÜRLICH - NIKOTINARM

Börse und Handel

Berliner Börse vom 15. November.

Renten lagen weiter fest. Die leichte Verfassung des Geldmarktes unterstützt die Aufwärtsbewegung der festverzinslichen Werte. Am Aktienmarkt war das Geschäft weiter außerordentlich still. Im Verlauf übertrug sich die feste Tendenz der Renten auch auf den Aktienmarkt. Der Schluß war sehr fest.

Berliner Produkten

	15. 11.	14. 11.
Weizen	190	190
Dezember	173	173
Januar	181	181
Februar	183	183
Roggen	155	155
Dezember	142	142
Januar	146	146
Februar	148	148
Braugerste	189—195	187—193
Sommergerste	172—179	172—179
Wintergerste	172—181	172—181
Hafer	153—157	153—157
Dezember	—	—
Januar	—	—
Februar	—	—
März	—	—
Auszugmehl	31.15—32.15	31.15—32.15
Bäckermehl	25.15—26.15	25.15—26.15
Roggenmehl	21.00—22.00	21.00—22.00
Dezember	—	—
Januar	146	146
Februar	—	—
Weizenkleie	11.10—11.35	11.10—11.35
Roggenkleie	10.00—10.20	10.00—10.20
Raps	—.—	—.—
Viktoriaerbsen	40.00—45.00	40.00—45.00
Speiseerbsen	33.00—37.00	33.00—37.00
Futtererbsen	19.00—22.00	19.00—22.00
Peluschken	17.00—18.50	17.00—18.50
Ackerbohnen	17.00—18.00	17.00—18.00
Lupinen blau	—.—	—.—
Lupinen gelb	—.—	—.—
Leinkuchen	12.20	12.20
Erdnußkuchen	10.20	10.20
Erdnußkuchenmehl	10.60	10.60
Trockenschnitzel	10.00	10.90
Sojaschrot	8.40	8.40
Kartoffelflocken	13.40—13.60	13.40—13.60

Berliner Effektenbörse, 15. November.

Dt. Abl.-Anl. ½	86,—	Hösch-Kin.-Neu	51.87
do. Neubesitz	13,60	Ph. Holzmann	53.12
Dt. Reichsbahn	102,25	Ilse Bergbau	—.—
Hamb.-Südamer.	9,10	Kali Aschersleb.	108,—
Nordd. Lloyd	10,12	Klöckner-Werke	49.75
Reichsbank	157,—	Mannesmann.	49,37
A. E. G.	15,62	Rhein. Braunk.	183,50
Bemberg J. P.	39,—	Rhein-Stahlw.	73,50
Buderus	62,75	Rh.-Westf. Elek.	80,25
Daimler-Benz	26,12	Salzdetfurth	—.—
Dt. Erdöl	89,25	Schuckert & Co.	83,—
Dortm. Unionbr.	176,50	Siem. & Halske	124,25
J. G. Farben	112,37	Leonh. Tietz	14,50
Felten & Guill.	—.—	Ver. Stahlw.	29,62
Harpener	78,50		

Berliner Devisenkurse, 15. November.

Reichsbankdiscont 4%	Geld	Brief
Buenos-Aires	0.963	0.967
Kanada	2.557	2.563
Istambul	1.976	1.980
Japan	0.789	0.791
Kairo	13.81	13.85
London	13.43	13.47
New York	2.512	2.518
Rio de Janeiro	0.224	0.226
Uruguay	1.399	1.401
Amsterdam	169.23	169.57
Athen	2.396	2.400
Brüssel	58.46	58.58
Bukarest	2.488	2.492
Budapest	—	—
Danzig	81.62	81.78
Helsingfors	5.954	5.966
Italien	22.10	22.14
Jugoslawien	5.295	5.305
Kaunas (Kowno)	41.66	41.74
Kopenhagen	59.99	60.11
Lissabon und Oporto	12.67	12.69
Oslo	67.53	67.67
Paris	16.40	16.44
Prag	12.41	12.43
Reykjavik	60.79	60.91
Riga	77.92	78.08
Schweiz	81.14	81.30
Bulgarien	3.047	3.053
Spanien	34.02	34.08
Stockholm	69.28	69.42
Tallinn/Reval, Estland	73.93	74.07
Wien	48.05	48.15

Kölner Getreidebericht vom 14. November.

Rheinischer Weizen 19.10, rheinischer Weizen 19.15—19.20, ausländischer Weizen 23.50—24.50, rheinischer Roggen 15.60, rheinischer Roggen 16.15 bis 16.25, hiesiger Hafer 13.80—14.10, inländische Wintergerste 17—17.25, inländische Sommergerste 17.25—18, grober Mais 19, kleiner Mais 20, inländisches Weizenmehl 26.15, rhein. Weizenbäckermehl 27.15, rhein. Weizenauszugsmehl 32.15, inl. Roggenmehl 70% 23.40, inl. Roggenschrot 18.75—19.25, Weizenkleie 9.75—11, Roggenkleie 8.75—9, Leinkuchenmehl 36% 17—17.25, Erdnußkuchenmehl 50% 16.10—16.25, do. 54% 16.60 bis 16.75, Sojaschrot 46% 15.25—15.50, Rapskuchen 38% 13.75, Palmkernkuchen lose 21% 15.25 bis 15.50, Trockenschnitzel lose 9.25—9.50, Zuckerschnitzel lose 10.75—11.25, Rohmelasse 7.75—8.25, Wiesenheu lose 6—6.40, Rotkleeheu lose 7—7.60, Luzernekleeheu lose 9—9.40, Roggenstroh gepreßt 1—1.10, Weizenstroh gepreßt 0.90—1.—, Haferstroh gepreßt 0.90—1.—. Das Geschäft in Weizen, Roggen, Hafer und Gerste war unverändert klein. In Mehl gingen einige Posten aus zweiter Hand um. Futtermittel leicht befestigt. Strohpreise trotz kleinem Angebot unverändert. In Heu hat die Bewegung nach oben nachgelassen.

Kölner Kartoffelnotierungen vom 15. Nov.

Rheinische runde gelbe Kartoffeln 1. Qualität (Industrie) 2.60, rheinische runde gelbe Kartoffeln 2. Qualität (Industrie) 2.50, rheinische lange gelbe Nieren 3.25, norddeutsche runde gelbe 1. Qualität (Industrie) 2.40, norddeutsche lange gelbe Nieren 3.—.

Kassakurse der Kölner Effektenbörse vom 15. November.

Bonner Berg 55, J. G. Farben 112¾, Mannesmann 49, Stollwerk 66, Commerzbank 39½, Allianz 191, Colonia Rückv. 175.

Kölner Börsenbericht vom 15. November.

An der Kölner Börse machte die Renten-Aufwärtsbewegung weitere Fortschritte, während die Aktienmärkte vernachlässigt und weiter still waren. Das favorisierte Papier blieb auch heute am Rentenmarkt: Altbesitz. Unter dem Eindruck der festen Rentenwerte setzte sich auch an den Aktienmärkten im Verlauf eine leichte Aufwärtsbewegung durch. Die Börse schloß freundlich und fester.

Frankfurter Produkten

	15. 11.	16. 11.
Weizen	193.50	193.50
Roggen	162—163	162—163
Sommergerste	181—183.50	181—183.50
Hafer	140.—	137.50
Weizenmehl	28.75—29.65	28.75—29.65
do. ohne Austauschw.	27.25—28.15	27.25—28.15
Roggenmehl 0—60%	22.50—23.00	22.50—23.—
do. südd. Spezial 0	23.50	23.50
Weizenkleie	10.25	10.00—10.10
Roggenkleie	9.50	9.40—9.50
Erbsen	—.—	—.—
Bohnen	—.—	—.—
Sojaschrot	—.—	14.85—15.10
Palmkuchen	—.—	14.60
Erdnußkuchen	—.—	16.40—16.65
Biertreber	—.—	16.50
Heu	—.—	6.—
Stroh, gepreßt	—.—	2.00—2.25
Stroh, gebündelt	—.—	1.60—2.00

Süddeutsche Industrie- und Handelsbörse.

Stuttgart, 15. Nov. Baumwollgarne Nr. 21 engl. Trosseln, Warbs und Pincops 1.32 bis 1.36 Rm., Nr. 20 dto. 1.66—1.70 Rm., Nr. 36 dto. 1.74—1.78 Rm., Nr. 42 Pincops 1.84—1.88 Rm. Baumwollgewebe, echte südd. Qualität, 88 cm Cretonnes 18/18 pr. ¼ frz. Zoll aus 20/20 = 28—29 Pfg., 88 cm Renforce 18/18 pr. ¼ frz. Zoll aus 30/30 = 27,5—28,5 Pfg., 86 cm glatte Kattune 19/18 pr. ¼ frz. Zoll aus 36/42 = 22,4 bis 23,4 Pfg. Nächste Börse am 29. 11.

Berliner Metallmarkt, 15. Nov. (Mk. f. 100 Kg.)

Kupfer	G	B		G	B
November	37.50	38.50	Februar	14.50	15.50
Dezember	37.75	38.50	März	14.50	15.75
Januar 34	38.—	38.75	April	14.75	15.75
Februar	38.50	38.75	Mai	14.75	16.—
März	38.75	39.25	**Zink**		
April	39.25	39.75	November	18.75	19.75
Mai	39.75	40.25	Dezember	18.75	19.75
Blei			Januar 34	19.—	20.—
November	14.—	14.25	Februar	19.25	20.50
Dezember	14.—	14.75	März	19.50	20.50
Januar 34	14.—	15.—	April	19.75	20.75
			Mai	20.—	20.75

Elektr.-Kupf.	47.25	Reinnickel	330.—
Hütt.-Alum.	160.—	Antimon	39.00—41.00
H.-Al. Walz	164.—	Silber 900 f	37.00—40.00

Das gute Spezialgeschäft für den Weihnachtseinkauf

Das deutsche Buch, die nationalsozialistische Literatur, Führer-Bilder, Spiele, Abzeichen, SA-Figuren, NUR beim **Pg. W. Selter,** in der ältesten nationalsozialistischen Buchhandlung Bielefeld Schillerplatz 12 (neben der Beamtenbank).

Doris Hesse, Bielefeld Obernstraße 36. HANDARBEITEN Kostenlose fachmännische Beratung und Anleitung zu sämtlichen Techniken.

Preiswerte Geschenke in großer Auswahl! *Damentaschen Einkaufstaschen Schreibmappen* C. BARLAG Lederwarenhaus, Niedernstr. 37

KÖRING Bielefeld - Obernstraße 26 Führendes Spezialgeschäft Porzellan - Kristall - Geschenke Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehn werden in Zahlung genommen.

Wiener Keks Hartmann



Fahrtmann BIELEFELD am Schillerplatz, Ecke Steinstraße

Bernhard Nagel Werkstätten für Kunstgewerbl. Gold- u. Silberarbeiten. Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen Bielefeld Oberntorwall 31.

Bürsten nur günstig im Fachgeschäft Gebr. Dicke Rathausstrasse 10

W. TAUBERT Spezial-Geschäft sämtl. Stahlwaren Bestecke, Alpaka-Silber, Apaka-Chrom, rostfrei Schleiferei, Reparaturwerkstatt Bielefeld, Altstädterkirchstrasse 4 Fernruf 5266 — Gegründet 1870

Präge Dir ein Rudo Dauerwelle muss es sein! Haar-Schönheitspflege-Haus O. Rudolph, Bielefeld Niederwall 9 am Jahnplatz

Schirme Stöcke Lederwaren nur bei Ida Widmer Bielefeld Bahnhofstr. 40 a neben Café Nolting Reparaturen, Neuanfertigungen in eigener Werkstatt gut und billig!



Corsets Corsetella Hüftgürtel Büstenhalter Alma Mentendick Bielefeld Haus Bismarckeck

Der Name **Böckelmann** ein Qualitätsbegriff für Uhren u. Optik Markt 5

Nichts schneidet besser als **Binarsch** Scheren u. Messer Praktische Geschenkartikel

Kauft **Carl Rönning's Kaffee** Bielefeld Neustädterstraße 22. Herford Lübberstraße 26

PELZE, Kückelhaus, Kürschnerm., Bielefeld, Gehrenberg 11, parterre

Irrtum über ein Auto

Vor ein paar Tagen ging ich von der Arbeit kommend, auf dem Heimweg gegen Abend durch die Hauptstraße, als ich plötzlich durch das aufgeregte Hupen eines Autos erschreckt wurde. Ein Herr saß am Steuer, winkte mir freudestrahlend aus dem Wagen zu, hielt ihn an, öffnete die Tür und machte mir eine einladende Bewegung. Da er mir unbekannt war, ging ich nur zögernd auf ihn zu. Immerhin — — man wird ja nicht alle Tage zum Mitfahren in einem so schönen schnittigen Wagen wie es dieser vor mir war eingeladen.

Erst als eine Dame an das Auto trat, kurz bevor ich selbst es erreichte, wurde mir klar, daß ich gar nicht gemeint war. Da ich aber nun schon vor dem Wagen stand, trat ich noch etwas näher daran, um die wirklich gut aussehende Limousine besser begutachten zu können. Dabei wurde ich ungewollt Zeuge der Unterhaltung, die unterdes zwischen der Dame und dem Autobesitzer eingesetzt hatte und konnte dabei wieder einmal feststellen, wie leicht man doch eine Sache ganz falsch beurteilt.

Ehe der Ritter vom Steuer, dem der ganze junge Besitzerstolz noch aus den Augen strahlte, seinen neuen Wagen richtig vorstellen und liebevoll von ihm sprechen konnte, war ihm seine Bekannte bereits ins Wort gefallen und sagte:

„Aber wie konnten Sie nur! Sie als deutscher Mann fahren einen ausländischen Wagen? In welcher Zeit leben Sie eigentlich? Wissen Sie denn nicht, daß es heute im neuen Staate mehr denn je Pflicht eines jeden Staatsbürgers ist, heimisch Erzeugnisse zu kaufen, um die eigene Industrie zu beleben und so auch in dieser Hinsicht am Wiederaufbau der Nation mitzuhelfen? Und da kaufen Sie sich jetzt einen Citroen?"

„Sie glauben natürlich gnädige Frau," lautete die Antwort, „dies wäre ein französischer Wagen. Dann hätten Sie vollkommen recht. Aber eigentlich wollten Sie mich doch besser kennen. Sehen Sie sich meinen Wagen, bitte, nur recht genau an. Er ist rein deutsches Erzeugnis.

Außer dem Namen sind nur ein paar Kleinigkeiten aus ausländischem Material und zwar u. a. die schwebende Motoraufhängung nach Chrysler-Patenten, welche aber insgesamt noch nicht den Wert von 100 RM erreichen. Es handelt sich hier zum größten Teil um patentgeschützte Teile, die wir nicht in Deutschland beziehen können.

Alles andere ist aus deutschem Material in Deutschland gearbeitet. Das habe ich mir von der hiesigen Citroenvertretung erst haargenau nachweisen lassen, ehe ich den Wagen, der mir von allen, die in Frage kamen, am meisten zusagte, tatsächlich gekauft habe. So wird z. B. der Motor von Siemens und Halske gebaut. Die Rahmen sind aus der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Die Karosseriebleche liefern die Vereinigten Stahlwerke. Andere Teile liefern Ambi-Budd, Bosch, Continental, Fichtel und Sachs, die Kronprinz A. G., Krupp, Zahnrad A. G. usw.

Die deutsche Citroen-Gesellschaft in Köln, welche ca. 450 Angestellte und Arbeiter beschäftigt, die dies neue 1,4-Liter-Modell nur zusammensetzt und vertreibt, hat sich meiner Meinung nach vollwertig in die deutsche Wirtschaft eingegliedert, indem sie fast restlos alle für ihre deutsche Produktion notwendigen Aufträge an Material und Arbeitsleistung an deutsche Firmen aufgeteilt hat und so laufend zur Ankurbelung unserer Wirtschaft mit Millionenbeträgen beiträgt.

Das war für mich der entscheidende Gesichtspunkt. Denn eine Hand wäscht die andere. Das wollen wir nicht vergessen in dem Augenblick, wo sich bei uns eigentlich alles nur um die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten und die Steigerung des Umsatzes dreht."

„Wenn die Dinge so liegen, muß ich mich natürlich entschuldigen" sagte die Dame, und auch ich verschwand mit dem Bewußtsein, wieder etwas Neues gelernt zu haben.

RÄTSEL

Magisches Doppel-Quadrat.

9	16	11	13	3
14	4	10	1	14
7	5	8	1	14
6	3	2	6	13
15	3	11	12	13

Die Ziffern in vorstehender Figur sind durch Buchstaben zu ersetzen, es ergeben dann die fünf Querreihen Wörter mit folgender Bedeutung: 1 Zimmerpflanze, 2. Insel im Züricher See, 3. Stadt in Mähren, 4. Edelfisch, 5. Russisches Längenmaß. Hat man die Wörter gefunden, so ergeben die durch Unterstreichen hervorgehobenen Felder — ein auf der Spitze stehendes Quadrat — wenn man mit dem mittelsten Buchstaben der obersten Reihe beginnt und von rechts nach links liest, eine winterliche Naturerscheinung.

Bilderrätsel.



Tätigkeits-Rätsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	urteilt.
2 4 6 1 6	tanzt.
3 8 5 6 7	rauscht.
4 6 5 6 3	verwundet.
5 6 7 2 3 8 6	blüht.
6 7 8 9 10	löst Rätsel.
7 6 5 6 3	erfrischt.
8 5 6 1	fängt Mäuse.
9 10 8 3 8 3	heilt.
10 2 3 4 1 2 3 5 6 7	arbeitet.
11 2 3 11 6	schreibt Romane.

Illustriertes Kreuzworträtsel.



Die in die waagerechten und senkrechten Felder-Reihen einzutragenden Wörter sind aus den bildlichen Darstellungen zu erraten. Die Wörter der waagerechten Reihen sind in dem oberen, die der senkrechten in dem unteren Teil des Bildes zu suchen.

Buchstabenrätsel.

Ein Fach, das man im Unterrichte kennt,
Ist's, was das ganze Wort uns nennt.
Sind dem drei Zeichen vorn genommen,
So ist, was bleibt, ein Dokument;
Sind dem zwei Zeichen vorne abgetrennt
Ist, was noch bleibt, dem Kaufmann stets
willkommen.

Anagramm.

Wie der 1 2 3 4 5 auch sei,
Haben muß ich, ist sie noch so teuer,
Immer meine 1 2 4 5 3,
Liegt auf Tabak noch so hohe Steuer.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Geographisches Problem: Die einzelnen Teile ergeben folgende Namen: 1. Dover, 2. Pillau, 3. Inster, 4. Somme, 5. Schwerin, 6. Höchst, 7. Korfu. — Der Wille ist des Menschen höchste Kraft.

Umstellungs-Rätsel: Elisabeth — Behalt sie.

Sprichwort-Rätsel: Wer zuerst fortgeht, wird am meisten schlecht gemacht.

Zickzack-Rätsel: Württemberg, Urania, Lachesis, Tarantel, Edda, Valerian, Sahara, Diamant, Ebro, Litanei, Nachruf — Wallenstein — Gustav Adolf.

Anagramm: Reime — Eimer — Meier.

Bilder-Rätsel: Mittagsschlaf ist ein brennend Licht am Tage.

HUMOR



„Und jetzt, meine Freunde, kommt unsere lustige Abteilung. — Hier arbeiten nur Witzzeichner!"

•

Anpassungsvermögen.

Lehrer: „Welches Tier hat das beste Anpassungsvermögen?"

Hans: „Das Huhn!"

Lehrer: „Wieso, Hans?"

Hans: „Es legt die Eier immer so, daß sie in den Eierbecher passen."

•

Als Lehmann das neue Hemd anziehen will, das er sich eben gekauft hat, findet er darin einen Zettel mit Namen und Adresse eines Mädchens und dem Zusatz: „Bitte schreiben Sie und schicken Sie mir Ihr Bild."

Lehmann schreibt natürlich und schickt sein Bild. Nach einigen Tagen kommt die Antwort, die Lehmann hastig öffnet:

„Vielen Dank! Ich wollte bloß gern sehen, wie der Mann aussieht, der so ein komisches Oberhemd trägt."

•

Ein Paar Strümpfe.

Sie war eine der Frauen, die das ganze Lager des Geschäfts gesehen haben mußten, bevor sie etwas kaufte. Sie wollte Strümpfe haben, und Paar auf Paar türmte sich hoch auf dem Ladentisch. Dutzend um Dutzend wurde ihr gezeigt, alle Farben, alle Größen, alle Sorten. „Ist das alles, was sie haben?" fragte sie die erschöpfte Verkäuferin.

„Ja, gnädige Frau, alles, bis auf die Strümpfe, die ich anhabe!"



BIOX-ULTRA die sparsame deutsche - ZAHNPASTA
Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 × Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

Umsonst

und p rtofrei versende an jedermann meinen großen
Hauptkatalog über
Ch ishaum-Schn ick.
Kinder-Sp erwaren sowie tausend andere Artikel.
Schreiben Sie sofor im Postkarte an
EMIL JANSEN
Versandhaus „Volksluxus" Solingen. Wald Nr. 20.

Die 82 cm große Puppe

In Qualitätsarbeit mit der schönsten Wunsch ein. jed. Mädchens. Sie ist abwaschbar, unzerbrechlich, kann fast alles, sprecht „Mama", hat gepudert Zähne, ca. Wunsch-Zahnkopf), weiß ganz feinseidengelockt. Kleidchen m. Jäckchen u. Mütze, Wäsche, Schuhe, Strümpfe, Hübsch gewickelt Preis nur RM. 8.—
Dieselbe Puppe 72 cm groß RM. 6.75, und 60 cm groß RM. 5.—. Alles einschl. Porto u. Verp. Garantie: Geld zurück, wenn nicht gefällt, daher fein Risiko. Viele Dankschr. laufen täglich. Danke ihr so sehr, wie viele Kinder beglückt, bezeug. d. Güte u. Preiswürdigkeit meiner Puppen. Auch Sie werd. zufrieden sein, darum bestellen Sie bitte noch heute, wenn auch Sie liefert. d.
Emil Ziemann, Puppenfabrik, Sieglitz-B. 13, Thüring.

Feinste Bezugsquelle: Neue Gänsefedern
v. d. Gans gerupft, m. Daun., dopp. gewasch., Pfd. 1,50, allerb. Qual. 2,50, kl. Fal. (Halbdaun.) 3,50, ½ Daun. 5,00 u. 5,50, gewasch. gerupfte Federn m. Daun. 3,25 u. 4,25, hochpr. 5,25, allerf. 6,25, la Volldaun. 7,— u. 8,—. Für reelle staubfr. Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofr. Prima Inlette m. Garantie billigst. Nicht gefallendes nehme auf meine Kosten zurück. Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 100 Oderbruch! Aeltestes und größtes Bettfedern-Versandgeschäft im Oderbruche, gegründet 1852.

Ihre Hände dürfen Anmut und Zauber der Jugend nicht verlieren

Eine seltene Anziehungskraft geht von zarten, gepflegten Frauenhänden aus. Lassen Sie nicht zu, daß Ihre Hände durch Haushalt, Wetter oder Sport ihre natürliche Anmut verlieren und zu rauhen, reizlosen „Arbeitshänden" werden. Nur wenige Minuten täglicher Pflege mit dem richtigen Mittel sind erforderlich, um sie immer glatt, weiß und schön zu erhalten. Kaloderma-Gelee, das Spezialmittel zur Pflege der Hände, verhindert jedes Rot- und Rauhwerden, ganz gleich wie sehr Ihre Hände angreifender Tätigkeit in Haus und Beruf oder ungünstiger Witterung ausgesetzt waren. Es erhält sie zart und jung und macht auch bereits angegriffene Haut über Nacht wieder weich und geschmeidig.
Unübertroffen gegen aufgesprungene Hände
KALODERMA-GELEE
zur Pflege der Hände
In Tuben zu RM —.30, RM —.50 und RM 1.—
Gratis: Eine Probetube Kaloderma-Gelee und unser interessantes kosmetisches Heftchen: „Ihr Erfolg liegt in Ihren Händen . . . Praktische Ratschläge zur Schönheitspflege der Hand." Bitte untenstehenden Gutschein mit 8 Pfennig in Briefmarken für Porto einsenden an Firma F. Wolff & Sohn, Karlsruhe (Drucksache 4 Pfg.)
GUTSCHEIN
Senden Sie mir gratis eine Probetube Kaloderma-Gelee und Ihr Heftchen „Ihr Erfolg liegt in Ihren Händen". 8 Pfg. in Briefmarken für Porto füge ich bei.
Name: _____
Adresse: _____
24/16
Bitte deutlich schreiben.

Nasses, kaltes Herbstwetter bedeutet für die Haut eine starke Beanspruchung. Steigern Sie die natürlichen Abwehrkräfte der Haut durch eine sinnvolle Pflege. Führen Sie der Haut Stoffe zu, die sie zur ungestörten Ausübung ihrer Funktionen braucht!
Verwenden Sie regelmäßig
Eukutol 6
die fetthaltige Schutz-, Nähr- und Heilcreme. Sie führt Ihrer Haut Fett zu, ohne einen Fettglanz zu hinterlassen.

Dose 15, 30 und 60 Pfennig.

Herford Stadt u. Land

Zur Lutherfeier in Herford.

Am Sonntag, den 19. November, finden vormittags in allen Kirchen Festgottesdienste statt. Kundgebungen in Form einer kirchenmusikalischen Feier mit kurzer Ansprache sind vorgesehen für Sonnabend 8 Uhr in der Münsterkirche (Ansprache: Pastor Voß), Montagabend 8 Uhr in der Marienkirche Stiftberg (Ansprache: P. Kunst) und Dienstagabend 8 Uhr in der Münsterkirche (Ansprache: P. Schwarze, Bielefeld). Es handelt sich um mehrmalige Veranstaltung derselben Feier, um allen Evangelischen die Teilnahme zu ermöglichen. Am Sonnabend nachmittag findet um 5 Uhr die kirchenmusikalische Feier für die Schuljugend Herfords und die Glieder der zur Münstergemeinde gehörenden Dörfer statt.

Für die kirchenmusikalische Feier hat sich ein besonderer Chor unter Leitung Herrn Lehrer Schachtsieks gebildet. Den Orgelpart hat Herr Gröppler übernommen.

Ein ehrenvoller Geburtstag.

Am gestrigen Tage konnte Herr Friedrich Büker, Renntormauerstr. seinen 85jährigen Geburtstag feiern. Der Reichskanzler und Führer des Deutschen Volkes, Adolf Hitler, ließ es sich nicht nehmen, dem Veteranen der Arbeit nachstehendes Telegramm zu senden:

Herrn Friedrich Büker, Renntorwallstr. 2o Herford.

sende ich Ihnen herzliche Glück- und Segenswünsche. Mögen Ihnen noch viele Jahre Zur Vollendung Ihres 85. Geburtstages in Gesundheit beschieden sein. Als Zeichen meines Gedenkens lasse ich Ihnen durch die Post mein Lichtbild mit faksimilierter Unterschrift zugehen.

Reichskanzler Adolf Hitler.

Silber-Hochzeit.

Im Kreise ihrer 14 Kinder und zahlreichen Enkelkinder feiern heute die Eheleute Wilhelm Schrammeier und Frau Johanna geborene Schuller, wohnhaft Lübbertindenstraße 88, das Fest der silbernen Hochzeit. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Einwohnerzahl der Stadt Herford nach der Personenstandsaufnahme am 10. Okt. 1933.

Die eingeklammerten Zahlen bedeuten jeweilig die Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme am 10. 10. 1932.

Stadtbezirk Neustadt 2 800 (2 754), Stadtbezirk Neust. Feldmark 15 868 (15 390) (Strafgefangene 826 (544); Stadtbezirk Altstadt 3 532 (3 420); Altst. Feldmark 6 651 (6 630); Stadtbezirk Radewig 1 126 (1 177); Stadtbezirk Radewiger Feldmark 9 148 (9 167).

Die Einwohnerzahl der Stadt Herford betrug am 10. Okt. 33 39 125, das bedeutet gegen 1932 eine Zunahme von 587.

Die vergessenen Ruhebänke.

Die schönen weißen Ruhebänke auf dem Wedding enplatz stehen schon seit Wochen allein und vergessen da. Kein müder Spaziergänger benutzt sie mehr, denn das Frösteln und Frieren in diesen kalten Novembertagen hält der Mensch nicht so gut aus, als die hölzernen Bänke. Aber vielleicht kommen auch sie bald unter ein schützendes Dach. —

Kartoffeln aus der Winterhilfe

werden nur noch bis Ende dieser Woche ausgegeben. Anspruchsberechtigte müssen sich bis Freitag im Stadttheater melden. Spätere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Auch eine Umstellung.

Der bisher auf dem Alten Markt hinter dem alten Kriegerdenkmal befindliche lange Fahrradstand ist verlegt worden. Er befindet sich jetzt hinter dem Haus der deutschen Arbeit, wo er nicht so in die Augen fällt. Der Stand gereichte dem Alten Markt gerade nicht zur Zierde und so ist diese tatsächliche Umstellung nur zu begrüßen.

Ein lustiger Paul Linke-Abend

steigt heute Freitag im „Haus der deutschen Arbeit". Kurt Vasler-Koch mit seinen Solisten sorgt für Humor und Stimmung. Sonntags von 11,30 Uhr bis 13 Uhr Frühschoppen-Konzert. Sonnabend und Sonntag bunter Abend. (Siehe Anzeige).

Der VDA. auf dem Schützenberge.

Am Sonnabend, um 8 Uhr veranstaltet der VDA. auf dem Schützenberg eine Festlichkeit, bei der das reichhaltige Programm den Besuchern einige fröhliche Stunden verbürgt. — (Siehe Anzeige.)

Der Arbeiterdichter- und Führer August Winnig spricht in Herford. —

Am Montag, den 20. November spricht auf Einladung des DHV. im evangel. Vereinshaus der bekannte Dichter und Arbeiterführer Aug. Winnig. Wir können nur allen Volksgenossen den Besuch dieses Abends empfehlen und erwarten von unseren Parteigenossen und Parteigenossinnen, daß sie rege an dieser Veranstaltung teilnehmen.
NSDAP. Kreisleitung Herford-Stadt.

Brigadeführer Dettmer, Detmold, Sonder-Bevollmächtigter der Obersten SA.-Führung

Gemäß Befehl der Gruppe Westfalen vom 14. November 1933 wurde der SA.-Brigade-Führer Pg. Wilhelm Dettmer, Detmold zum Sonderbevollmächtigten der Obersten SA.-Führung bei der Lippischen Landesregierung ernannt. —

„Lippische Tageszeitung" verkauft.

Die im Verlage der Westfälisch-Lippischen Vereinsdruckerei erscheinende „Lippische Tageszeitung" ist an den Verleger Münnich in Lage, der bisher den vor einiger Zeit eingegangenen „Lippischen Kurier" herausgab, verkauft worden. Die Uebernahme soll schon in Kürze erfolgen.

So berichten die Bielefelder W. N. N. Die Lipp. Tageszeitung war bisher das Deutschnat. Blatt für Lippe und wurde in der Druckerei der Neuen Westf. Volkszeitung in Herford gedruckt.

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter

Am Samstag, dem 18. November 1933, abends 20.30 Uhr, findet im großen Saale „Haus der deutschen Arbeit" eine Pflichtversammlung aller im Nahrungsmittelgewerbe Beschäftigten statt, zu der auch die Mitglieder der Fachschaften (Fleischer, Bäcker, Konditoren usw.) eingeladen sind. Es wird erwartet, daß jedes Mitglied diese wichtige Versammlung besucht, um am Aufbau der „Deutschen Arbeitsfront" mitzuhelfen.

Es sprechen: Reichsredner Pg. Bruno Gensch, Berlin-Verbandsbezirksleiter Pg Fichtner, Düsseldorf.

Gaststätten-Angestellten-Versammlung am gleichen Abend 2 Uhr (nachts) im selben Lokal. — Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Heil Hitler!
Deutsche Arbeitsfront
Deutscher Arbeiter-Verband des Nahrungsmittelgewerbes
gez. Wiegand,
Verb.-Ortsgr.-Leiter.

Viehmärkte.

Dortmunder Schlachtviehmarkt v. 13. Nov.

Auftrieb: Rinder 722, Kälber 441, Schafe 335, Schweine 2222. Bezahlt wurden für 50 kg. Lebendgewicht.

Ochsen: a) 32—34, b) 27—30, c) 23—26; Bullen: a) 26—28, b) 23—25, c) 20—22; Kühe: a) 29—31, b) 25—28, c) 21—24 d) 13—20; Färsen: a) 30—32, b) 26—29, c) 23—25, d) 19—22; Kälber: a) 41—43, b) 33—40, c) 22—32, Sweine: a) 47 bis 50, b) 45—49, c) 42—46; Sauen 40—47.

Marktverlauf: Großvieh langsam. Ueberstand, Kälber ruhig, Schweine schleppend. Ueberstand. —

Essener Schlachtviehmarkt v. 13. Nov.

Auftrieb: Rinder 654, Kälber 598, Schafe 112, Schweine 2809. Bezahlt wurden für 50 kg. Lebendgewicht:

Ochsen: a) 33—34, b) 30—32, c) 25—28; Bullen: a) 27—28, b) 23—26, c) 20 bis 22, b) 17—19; Kühe: a) 30—31, b) 26 bis 29, c) 22—25, d) 15—20; Färsen: a) 31—33, b) 28—30, c) 22—27; b) 18—20; Kälber: a) 40—44, b) 34—38, c) 20 bis 25, b) 26—32; Schafe: a) 32, b) 28—30, c) 24—26, b) 20—22; Schweine: a) 48—50, b) 45—49, c) 42—45; b) 38—41 Sauen: 40—42. —

Marktverlauf: Großvieh, Kälber und Schweine schlecht, Schafe mittel, Großvieh Ueberstand. —

Reichsbund der deutschen Verbrauchergenossenschaften.

Von Dr. Echternkamp.

Adolf Hitler: „Seine Tätigkeit darf keinen Anspruch auf Dank erheben, da sie ja nicht Gnaden verteilt, sondern Rechte wiederherstellen soll."

— Nicht was wir nehmen, auch was wir geben, ist bedeutsam, sondern der Geist und die Haltung, mit denen wir geben und empfangen. Der Führer lehrte uns, keine Almosen zu geben oder zu nehmen, sondern aus dem Gemeinschaftsgeist heraus zu verteilen und in stolzer Haltung zu empfangen. Ihm haben wir es zu verdanken, daß dieser Geist der Liebe, des selbstlosen Einstehens einer für den andern wie eine ungeheure Woge unser ganzes deutsches Volk ergriffen hat. Nicht besser können wir der Welt beweisen, daß wir willens sind, ein einig Volk von Brüdern zu sein, als dadurch, daß wir als ein ganzes Volk den Kampf gegen Not, Hunger und Arbeitslosigkeit siegreich führen.

Ein Blick in die Presse, die einmütig in diesem Kampfe mithilft, zeigt, wie alle Teile des deutschen Volkes ihr Scherflein auf den Altar der Liebe bringen. Mit besonderem Stolz und dankbarer Freude erleben wir dabei, daß auch der deutsche Arbeiter trotz all seiner Not, trotz seines täglichen Ringens um die Existenz seiner Familie immer wieder sein Herz öffnet für denjenigen Volksgenossen, der noch weniger hat als er. Mit Freuden sehen wir, wie dieser echte deutsche Sozialismus, der aus warmen tatbereiten Herzen kommt, überall dort zugreift, wo zu helfen not ist.

Und wo die Kraft des einzelnen nicht ausreicht, trägt der deutsche Arbeiter sein gut Teil bei zu dem großen Werk durch seine Gemeinschaft, seinen Verband oder seine Genossenschaft. Dank dem unerbittlichen Willen des Führers ist es auch gelungen, diesen Rückhalt des Arbeiters in seinen Organisationen durch straffe Zusammenfassung der vielen Gruppen, Verbände und Genossenschaften zu stärken und damit seine Einsatzfähigkeit zu erhöhen. Gerade jetzt zeigt die Praxis die segensvollen Auswirkungen dieses Zusammenwirkens der geeinigten Verbände und Genossenschaften im Kampf gegen Arbeitsnot, Hunger und Kälte. Dem einzelnen wäre es wohl kaum möglich gewesen, für das Wohl des Volkes und seiner Arbeiter so segensreich tätig zu sein wie die gemeinsame Front aller deutschen Verbrauchergenossenschaften, der neugegründete Reichsbund der deutschen Verbrauchergenossenschaften, es zeigt.

1. Es sind in wenigen Monaten allein beim Reichsbund über 4 000 Parteigenossen, davon weit über die Hälfte SA.- und SS.-Kameraden, in Arbeit und Brot gebracht worden. Die Zahl der bei den Verbrauchergenossenschaften insgesamt angestellten Parteigenossen beläuft sich auf etwa 20 000 bis 25 000 deutsche Arbeiter.

2. Um dem Arbeitsmangel der Volksgenossen im Handwerk zu steuern, wurden von den Verbrauchergenossenschaften 1¼ Millionen Reichsmark und vom Reichsbund 256 000 RM. aufgeworfen.

3. Im Kampf gegen Hunger und Kälte im Rahmen des Winterhilfswerks wurden 250 000 RM. aus dem Vermögen der Verbraucherkammer und weitere 30 000 Reichsmark im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront durch den Reichsbund dargebracht.

4. Auch die Mitarbeiter in den Genossenschaften helfen mit monatlich weit über 100 000 RM. Opfer zur Förderung der nationalen Arbeit, um den Volksgenossen zu

„Schon wieder Hakenkreuzfahne auf einer Schule gehißt!"

In der Nacht vom Dienstag, den 22. zum Mittwoch, dem 23. Dezember 1932 wurde von unbekannten Tätern auf der Humboldt-Oberrealschule zu Zeitz in einer Höhe von 20 Metern ein Hakenkreuzbanner befestigt.

So meldete damals „Der Aufmarsch", das Blatt der nationalsozialistischen Schüler. —

Heimlich, nachts hatte man die Fahne gehißt. Warum hatte man das getan? Man wollte demonstrieren gegen das marxistisch-demokratische Gift das falsche Jugenderziehen einzutrichtern versuchten. Man wollte zeigen, daß man sich nicht totmachen ließ durch Verbote, Terror und Verweise. Heimlich unbemerkt wuchs trotzige Abwehr empor. Man beugte sich nicht dem übermächtigen Terror, in ohnmächtiger Wut ballte man die Fäuste. Kampf wurde angesagt dem System auch von uns Schülern. Wurden wir auch verspottet von denen, die lieber zu Hause, in Kinos und Cafés saßen, wir kämpften und errangen den Sieg.

Jene Zeiten sind vorbei. Sie waren schön und groß und voll Begeisterung, und mit leiser Wehmut denken wir manchmal zurück. Doch heute sind größere Zeiten, heute sind wir der Staat, heute ist Adolf Hitler der Führer des Staates, wir kämpfen nicht mehr gegen den Staat, denn wir sind dessen Grundlage und Zukunft. —

Wenn am Sonntag, dem Tag der „Hitler-Jugend", über allen Schulen die Fahnen der Jugend flattern, so ist das für uns ein Tag unserer Pflicht, nicht die Ärmsten und Bedürftigen zu vergessen, die durch vierzehn Jahre falsche Politik ausgehungert und zu Bettlern gemacht sind. Deshalb hat unser Reichsjugendführer Baldur v. Schirach, den Tag der Hitler-Jugend in den Dienst des Winterhilfswerkes gestellt. Auch wir Jungen sollen der Nation unsern Dank abstatten, auch wir sollen opfern, damit in diesem ersten Winter im neuen Reich niemand hungert und friert. Und wir, wir geben freudig und gern, können wir damit doch beweisen, daß die deutsche Jugend nicht an sich, sondern nur an das ganze deutsche Volk denkt.

Und du, deutscher Junge, der du noch nicht bei uns bist, komm zu uns in die Hitler-Jugend, zu uns ins Jungvolk. — Kämpfe mit uns gegen Hunger und Kälte. Kämpfe mit uns gegen den spießbürgerlichen Geist, der klagt über die vielen „Opfer", die er bringen „soll". Gebe du mit gutem Beispiel voran, zeige du, daß du gewillt bist Adolf Hitler zu folgen durch Nacht und Not bis zum endgültigen Sieg. Awe.



helfen, die noch nicht wieder arbeiten können.

5. Im Rahmen der Adolf-Hitler-Spende der Deutschen Wirtschaft brachte der Reichsbund der deutschen Verbrauchergenossenschaften 88 000 Mark auf. —

6. Um dazu beizutragen, Arbeitsplätze für männliche Volksgenossen frei zu machen, wird den weiblichen Angestellten des Reichsbundes ein Betrag von 120 000 Mark als nicht rückzahlbare Ehestandsbeihilfe gewährt.

Zu gleichen Zwecken wurde die Pensionierung aller Mitarbeiter des Reichsbundes vorgenommen, die 60 Jahre und darüber alt sind. Hierfür ist jährlich eine besondere Aufwendung von 250 000 Mark erforderlich.

Der Geist, der aus dieser genossenschaftlichen Arbeit spricht, verkörpert echten deutschen Sozialismus, der sich auch darin zeigt, daß der Reichsbund und alle Verbrauchergenossenschaften sich selbstlos und freudig im Rahmen der deutschen Arbeitsfront dem Staate Adolf Hitlers zur Verfügung stellen. So haben der Staat und seine nationalsozialistischen Gefolgsmänner das ausschließliche Mitbestimmungsrecht über alle Einrichtungen, sodaß beste Gewähr für eine fruchtbare Arbeit für das Wohl des ganzen deutschen Volkes gegeben ist.

Landkreis

Revision der Quittungskarten.

Spenge. Die Revision der Quittungskarten beginnt am 27. ds. Mts. im Amte Spenge. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können.

Die Quittungskarten usw. des Hauspersonals sind in der Wohnung des Arbeitgebers bereitzuhalten. Sämtliche Marken müssen mit dem letzten Tag der Beitragswoche, dem Sonntag, entwertet werden.

Zur letzten Ruhe.

Lenzinghausen. Gestern wurde die Wwe. Marie Todenbrügge, Lenzinghausen Nr. 59 beerdigt. Die verstorbene Frau T. erreichte ein Alter von 73 Jahren.

Aus: Börns-Schwab

„Rassenhygienische Fibel".

Alfred Metzner Verlag, Berlin SW. 61; Preis: Halbleinen 2.60 RM.

Halte Dich zu Deiner Familie! Sie muß Dir über alles gehen um Deines Volkes willen! Dein Volk kann nicht restlos gesund sein, wenn Du nicht alles tust, daß das Leben Deiner Familie den höchstmöglichen Grad von Gesundheit erreicht. Du kannst Deinem Volk nirgends besser dienen, als in Deiner Familie. Gewöhne Dich schon jetzt daran, damit Du später als Mann oder als Frau gar nicht anders kannst, als immer zuerst an Deine Familie zu denken, ihr immer zuerst und zumeist zu gehören. Du mußt ganz in ihr leben, weil Du gar nicht anders tiefer in Deinem Volke leben kannst als so, weil Du gar nicht besser für Dein Volk leben kannst als so. Der Bestand, die gute Art, das Wachsen und Blühen Deiner Familie muß Dir die heiligste Aufgabe und Pflicht sein, die Du zu erfüllen hast um Deines Volkes willen.

Das Winterhilfswerk im Landkreise Herford.

Spendet Lebensmittel!

Die Sammlungen für das Winterhilfswerk sind in vollem Gange. Ihre bisherigen Ergebnisse haben bewiesen, daß die Bevölkerung die Bitte des Führers, mitzuhelfen, daß in diesem Winter kein Deutscher Volksgenosse hungert und friert, überwiegend verstanden hat und in die Tat umsetzen wird. An Kartoffeln sind bisher 18793 Zentner zur Verfügung gestellt. Der Bauernstand im Landkreise Herford hat 14395 Zentner Kartoffeln aufgebracht. Die Fehlmenge von 4 200 Zentner hat der Gauführer des WHW. für den Gau Westfalen-Nord zusätzlich überwiesen. Für die Kohlenversorgung ist zunächst für die Zeit vom 15. 10. bis 14. 11. 1933 je Haushalt 1 Kohlenbezugsschein über je 1 Zentner verteilt. Aus einer einmaligen Sonderspende kann, wie bereits bekannt gegeben, einmalig ein weiterer Zentner zur Verfügung gestellt werden.

Hilfsbereite Frauen und Mädchen sind fleißig an der Arbeit, gespendete Kleidungs- und Wäschestücke zu sichten, auszubessern und zu ergänzen, damit in Kürze, ehe der Winter kommt, mit ihrer Verteilung begonnen werden kann. —

Woran es mangelt sind weitere Lebensmittel (neben den gespendeten Kartoffeln). Zwar sind schon vereinzelt gelegentlich anderer Sammlungen auch Lebensmittel gespendet. Ihre Menge reicht jedoch nicht aus, um auch hiermit die Hilfsbedürftigen in dem unbedingt erforderlichen Maße zu versorgen. Ich trete daher an die Kreisbevölkerung mit der herzlichen und dringenden Bitte heran, bei den neuerdings eingeleiteten Lebensmittelsammlungen reichlich zu geben. Ich wende mich mit meiner Bitte an alle diejenigen, welche sich keine drängenden Sorgen um das tägliche Brot in ihrer Familie zu machen brauchen.

In den nächsten Wochen werden, soweit dieses bisher nicht geschehen ist, bei den Lebensmittelgeschäften Listen ausgelegt, in denen die Geschäftsinhaber nach Begahlung durch die Kunden Art und Menge der im Winterhilfswerk zur Verfügung gestellten Waren eintragen. Der Gruppenführer des WHW. wird die Verteilung der so gespendeten Lebensmittel im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft vornehmen. Es werden Gutscheine ausgestellt, auf Grund der von den Hilfsbedürftigen die gespendeten Waren in Empfang genommen werden. Daneben bitte ich, bei den Haussammlungen Lebensmittel zu geben, insbesondere aus den Erträgnissen des eigenen Landes oder Lebensmittel durch Zeichnung gewisser Geldbeträge zu stiften. Besonders erwünscht ist es, wenn die Haushaltungen sich dem Gruppenführer gegenüber verpflichten, in gewissen Abständen eine bestimmte Menge Lebensmittel dem WHW. zur Verfügung zu stellen. Für Abholung wird der Gruppenführer Sorge tragen. —

Eine besondere Gelegenheit von Lebensmitteln in Form von Fleischwaren bietet die jetzt beginnende Zeit der Hausschlachtungen. Es wird für den einzelnen Haushalt nicht viel ausmachen, wenn dann ein kleiner Teil, ein oder mehrere Pfund, dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt und gelegentlich anderer Sammlungen den Sammlern übergeben oder dem örtlichen Gruppenführer zugeschickt werden. In fortschrittlichen Haushaltungen wird ein großer Teil des am Schlachttage vorhandenen Fleisches in Büchsen eingekocht. Ich bitte herzlich, eine oder mehrere Büchsen die der örtliche Gruppenführer des WHW. kostenlos in die Haushalte schicken wird, zu Gunsten des Winterhilfswerkes mit Fleisch zu füllen und wie die für den eigenen Gebrauch bestimmten Büchsen zu schließen. Die Abholung wird der Gruppenführer veranlassen. —

Von diesen in erster Linie zur örtlichen Verwendung bestimmten Lebensmittelspenden, die die Gruppenführer des WHW. zusammen mit der örtlichen Arbeitsgemeinschaft verteilen, befreit auch die Plakette „Wir helfen" nicht. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Weihnachtsmonat wird mit besonderer Opferfreudigkeit gerechnet werden dürfen. Wenn also in den nächsten Tagen die Sammler der Gruppenführer erscheinen, die so viel unangenehme Arbeit allenthalben im Landkreise zu Gunsten des WHW. leisten, dann werden sie hoffentlich überall mit freundlichen Gesichtern empfangen und erhalten sie von allen, die irgend dazu in der Lage sind, die willkommene Antwort: „Wir helfen weiter".

Der Kreisführer des Winterhilfswerkes für Herford-Land.

Ennigloh. Nachdem der Bürgermeister auf den Ausfall der Wahlen und die Bedeutung des 12. Novembers sowie auf das große Winterhilfswerk in längeren Ausführungen hingewiesen und im Namen der Gemeinde der Einwohnerschaft für das durch das Winterhilfswerk Geleistete, den Dank ausgesprochen hat, wird in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten. — Für den Gemeindevorsteher Meyer, der gebeten hat, ihn von den Gemeindevorstehergeschäften zu entbinden, wird der Hausmeister Hermann Möller aus Ennigloh, Bahnhofstraße 24, einstimmig zum Gemeindevorsteher gewählt. Sofern ein 2. Wanderhaushaltungskursus des Kreises in Ennigloh zustande kommt, werden die entstehenden Kosten 45. RM. für Beleuchtung, Reinigung usw. übernommen. — Der Bürgermeister gab bekannt, daß die Satzung des Zweckverbandes zur Unterhaltung der regulierten Else oberhalb Bünde genehmigt ist und daß die Gründung der Genossenschaft wohl bald stattfinden wird. Leider ist anzunehmen, daß das Arbeitsdienstlager nicht genehmigt wird, da man der Ansicht sei, daß die Regulierungsarbeiten durch Arbeitslose ausgeführt werden können. Inzwischen wäre die Zahl der Arbeitslosen aber derart zurückgegangen, daß das Projekt nur noch mit Kräften des Freiwilligen Arbeitsdienstes durchzuführen sei. Gemeindevertretung hat den Bürgermeister nochmals an die maßgebenden Stellen wegen Errichtung des Arbeitsdienstlagers in der Gemeinde Ennigloh heranzutreten.

In geheimer Sitzung wird über eine Hypothekensache Beschluß gefaßt. — Nach der einhalbstündigen Sitzungsdauer schloß der Bürgermeister die Sitzung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und den Reichskanzler.

Geschäftliches

Verwenden Sie Fußboden-Beize?

Achten Sie auf gut deckende und gleichmäßige Färbung vor allem auch bei stark abgetretenen Stellen. Gerade bei Wachsbeize ist die Qualität sehr wesentlich. Versuchen Sie nur einmal Gefest. Sie werden bestimmt zufrieden sein. Gefest gibt neben prachtvoller Färbung schönen naß wischbaren Hochglanz, der sich nicht schnell abtritt, denn Gefest macht den Boden gehfest. Gefest-Bohnerwachs und -Wachsbeize ist überall in verschiedenen Farben erhältlich. Gefest wird in den Thompson-Werken in Düsseldorf hergestellt, besonders bekannt durch das seit über 50 Jahren bewährte Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan in dem roten Paket. Als Leser unseres Blattes erhalten Sie auf Wunsch unverbindlich und vollkommen kostenlos eine Probedose von den Thompson-Werken GmbH. in Düsseldorf.

Alles für Deutschland

heißt die neue Bildersammlung, die jetzt der berühmten Zigarette „Alba" 3½ beiliegt. In 360 Bildern wird hier 2000 Jahre deutsche Geschichte und deutsches Heldentum dem Sammler vor Augen geführt. — Die Sammlung beginnt bei Hermann dem Cherusker und endigt bei dem Reichsparteitag in Nürnberg 1933. Jedes Bild hat einen Goldrand und ist in vornehmen Steindruck ausgeführt. Die Sammlung erregt Begeisterung bei Jung und Alt.



Haarausfall

Jucken der Kopfhaut, Schuppen beseitigt das echte

Brennesselhaarwasser

rein pflanzlich!
Lose ¼ Liter 0.75, ½ Liter 1.25
Flasche mitbringen! Nur beim

Apotheker Baumann, Herford
Bäckerstraße, neben Café Zintl

Bekanntmachung.

Die Umstellung unserer Sparabteilung bedingte die Ausfertigung neuer Sparbücher. Wir bitten unsere verehrten Sparer, die Sparbücher der Hauptstelle in Herford besitzen, diese zum Umtausch in den nächsten Tagen am Schalter bei der Hauptstelle in Herford vorzulegen und die neuen Sparbücher in Empfang zu nehmen.

Herford, den 7. November 1933.

Kreissparkasse Herford.

Nah und Fern.

Hossenfelder gibt die Ernennung des Pfarrers Tausch bekannt.

Berlin, 16. Nov. Der Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Bischof Hossenfelder, versammelte Mittwochabend die Kreisleiter des Gaues Groß-Berlin der Glaubensbewegung Deutsche Christen und gab ihnen die Ernennung des neuen Gauobmanns Pfarrer Tausch bekannt. Sämtliche Kreisleiter gelobten dem Reichsleiter und dem Gauobmann Treue und Gefolgschaft.

Bedeutsame deutsch-polnische Aussprache

Berlin, 16. Nov. Der Reichskanzler empfing am Mittwochvormittag den polnischen Gesandten, der ihm seinen Antrittsbesuch machte. Die Aussprache über die deutsch-polnischen Beziehungen ergab volle Uebereinstimmung beider Regierungen in der Absicht, die die beiden Länder berührenden Fragen auf dem Wege unmittelbarer Verhandlungen in Angriff zu nehmen, und ferner zur Festigung des Friedens in Europa in ihrem Verhältnis zueinander auf jede Anwendung von Gewalt zu verzichten.

Einbrecherbande hinter Schloß und Riegel

Gummersbach, 16. Nov. Im Zusammenhang mit der Verhaftung einer siebenköpfigen Einbrecher- und Hehlerbande in Essen wurden in einer der letzten Nächte auch in Derschlag, Vollmerhausen und Bergneustadt insgesamt fünf Personen verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch das bekannte Schneider-Einbrechertrio, das bereits verschiedene Gelddiebstähle eingestanden hat. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ein nicht alltäglicher Fund.

Wiesbaden, 16. Nov. Unter den in den letzten Tagen bei der Polizei abgelieferten Fundstücken befindet sich eine große Trommel. Müssen die gefeiert haben!

Die deutsche Kunstausstellung in Florenz feierlich eröffnet.

Rom, 16. Nov. Am Mittwoch wurde in Florenz die deutsche Kunstausstellung feierlich eröffnet. Anwesend waren außer dem deutschen Botschafter in Rom, von Hassell, und dem deutschen Konsul in Florenz, Stiller, der Präsident der Konföderation der geistigen Arbeiter, Exzellenz Bodrero, der Vertreter des italienischen Unterrichtsministers, die städtischen Behörden in Florenz, die Ortsgruppenführer der NSDAP. von Rom und Florenz, Dr. Dreßler vom Reichspressеamt der NSDAP. zahlreiche deutsche Künstler und Abordnungen der Hitlerjugend und der Ballila.

Was Langenberg sendet:

Samstag, 18. November.

Sender: Langenberg Welle 472,4.

6.00: Von Köln: Morgenruf. * 6.05: Von Köln: Morgenkonzert. * 6.30: A. Glucker: Leibesübungen (1). * 6.45: Hans J. Reinartz: Leibesübungen (2). * 7.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Frühmeldungen. * 7.10: Wetterbericht. * 7.15: Von Köln: Wiederholung des Morgenrufs. — Anschl.: Von Köln: Frühkonzert. * 8.15: Von Köln: Wasserstandsmeldungen. * 8.20: Von Köln: Gymnastik für Frauen. * 8.40: Von Köln: Für die Frau. * 10.00: Von Frankfurt: Frühbericht. — Anschl.: Von Köln: Wasserstandsmeldungen. * 10.10: Von Köln: Kindergarten. * 10.30: Von Köln: Arbeitsschlacht im Westen. * 11.00: Von Köln: Schulfunk: Feierstunde. Berühmte Musiker machen Hausmusik. * 11.25: Von Köln: Funkwerbung mit Schallplatten. * 11.55: Von Köln: Wetterbericht. * 12.00: Von Frankfurt: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. * 13.15: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten. * 13.25: Von Köln: Nachrichten und Wetterbericht. * 13.35: Von Köln: Wochenendkonzert auf Schallplatten. * 14.30: Von Köln: Stunde der Jugend. Vom Schrifttum der Hitlerjugend. * 15.15: Von Stuttgart: Lernt morsen! * 15.30: Von Köln: Wirtschaftsmeldungen. * 15.50: Von Köln: Das Zeugenverhör. Lustige Gerichtsszene in Hunsrücker Mundart. * 16.00: Von Köln: Nachmittagskonzert. * 17.00: Von Köln: Vesperkonzert. * 18.00: Von Frankfurt: Stimme der Grenze. * 18.20: Von Frankfurt: Wochenschau. * 18.35: Von Köln: Eine Viertelstunde Zupfgeigenhansl. * 18.50: Von Köln: Meldungen. * 19.00: Reichssendung von Köln: Rheinisches Narrenschiff. * 20.00: Von Frankfurt: Griff ins Heute. * 20.10: Von Stuttgart: Heiterer Abend. * 22.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten. * 22.20: Von Stuttgart: Du mußt wissen . . . * 22.30: Von Köln: Nachrichten, Wetter, Sportbericht. * 22.40: Von Frankfurt: Unterhaltungsmusik (Schallplatten). * 23.00: Von Frankfurt: Bunte Konzertstunde. * 24.00—1.00: Von Stuttgart: Nachtmusik.

Hauptschriftl. Dr. Lück, i. V. H. Haase.
Verantwortlich für Politik Dr. Lück i. V. H. Haase, für Lokales H. Haase, für Sport: E. Werner, für Unterhaltung, Literatur und Anzeigen Carl Titgemeyer sen., sämtlich in Herford. Für den Bielefelder Teil: Egon Werner, für den Mindener Teil: Gust. Himstedt, Melbergen.

Minden -- Lübbecke

Aufruf!

Deutsche Weihnachten, Familienfeier oder Vereinsfest?

Mancherlei Anzeichen deuten an, daß der diesjährigen Weihnachtsfeier dieselbe Entartung in der nur materialistisch gerichteten Zeit der letzten Jahrzehnte droht. —

Seien wir doch aufrichtig!

Das erbaulichste Fest des deutschen Volkes, das Fest der tiefsten Verinnerlichung, die heimlichste und traulichste Feier der deutschen Familie war zu einem Fest der Vereine in öffentlichen Sälen geworden. Erwachsene wie Kinder feierten sich durch mehrere Weihnachtsfeiern hin — veranstaltet mit theaterlichen Aufführungen geistloser Art und anschließendem Tanz- und Alkoholgenuß. Der strahlende Weihnachtsbaum wurde Massenartikel und Durchgangsware, anstatt in stiller Dämmerstunde eine selige Botschaft Gottes zu sein, die Offenbarung echten deutschen Gemütes. —

Unsere große Gegenwart, die aus der Entartung zum wahrhaften Sinne volklichen Seins aufsteigen will, verpflichtet uns alle zur Revolution des Herzens. Wer sich zu ihr nicht durchzuringen vermag, ist und bleibt deutscher Schicksalsgemeinschaft unwert Unsere Einkehr sei Umkehr!

Aus der Revolution des Herzens wollen wir uns zur Weihnachtsfeier bekennen, die allein ihrem Sinn und dem Geist unserer Zeit entspricht:

1. Die deutsche Weihnachtsfeier werde wieder ein Fest der Kirche und der Familie.

2. Keine Organisation halte sich verpflichtet oder gar berechtigt, eine weihnachtliche Vereinsfeier für Eltern und Kinder zu veranstalten.

3. Theaterspiel und Tanz sind mit dem weihevollen Charakter der „Weihnacht" unvereinbar. —

4. Der geschmückte Tannenbaum mit seinem Lichterglanz bleibe ganz den Weihnachtstagen und der Familie vorbehalten. —

5. Dem Charakter der Adventszeit entspricht allein das Tannengrün des Adventskranzes. Mit ihm schmücke man Schaufenster, Schulen und Säle. —

6. Alle Veranstaltungen für Winterhilfe, möglichst örtliche Gemeinschaften zusammenschließend, sollen den so gekennzeichneten adventlichen Charakter tragen.

Wir rufen alle Eltern auf, in ihrem Interesse und mit Rücksicht auf die Jugend, mitzuhelfen, daß deutsche Weihnacht wieder ein Fest der Familie werde!

Schmidt, Kreisleiter.
Dr. Hollo, Kreiskulturwart.

Stadtnachrichten

Im Strudel des Verkehrs.

Ein Verkehrsunfall, der leicht die schlimmsten Folgen hätte haben können, ereignete sich am Dienstagabend gegen 7 Uhr an der Ecke Kaiserstraße-Friedrich-Wilhelmstraße bei dem Hotel „Kronprinz". In Folge des dichten Nebels, der die Sicht sehr stark behinderte, sausten ein Personenwagen aus Frille und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer, der aus Neesen stammte, wurde so schwer verletzt, daß er mit dem Wagen in seine Wohnung geschafft werden mußte. Sein Motorrad wurde sehr stark beschädigt. Auch der Wagen wurde in Mitleidenschaft gezogen. Nur dem Umstande, daß beide Fahrzeuge sehr langsam fuhren, ist es zu verdanken, daß kein größeres Unglück entstanden ist. — Die Schuld dürfte auf Seiten des Motorradfahrers liegen, der erstens ohne Führerschein eine führerscheinpflichtige Maschine fuhr und außerdem das Motorrad nicht in dem, den Verkehrsvorschriften entsprechenden Zustand gebracht hatte. Beide Fahrzeuge befuhren die Mitte der Straße. —

Kreis-Feuerwehr-Verband Minden.

Die Herbst-Vertreter-Versammlung des Kreisfeuerwehr-Verbandes findet am Sonntag, dem 19. November 1933 nachmittags 3 Uhr in den Sälen der „Harmonie", Minden statt.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Begrüßung und Mitteilungen.
2. Vortrag: Branddirektor Firsbach, Dortmund). —
3. Vortrag: Gliederung der Verbände und der Feuerwehren in Verbindung mit dem neuen Grundgesetz. (Branddirektor Witt, Recklinghausen).
4. Vortrag: Die Ausbildung als Einheits-Feuerwehrmann (Branddirektor Firsbach, Dortmund.)
5. Anträge der Wehren.
6. Verschiedenes. —

Wegen der Wahlen im März mußte die Frühjahrstagung ausfallen. Schon aus diesem Grunde ist die diesjährige Herbst-Vertreter-Versammlung besonders wichtig. Wir werden darüber eingehend berichten.

Bezirksausschußsitzung.

Die nächste Sitzung des Bezirksausschusses findet am Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. November im hiesigen Regierungsgebäude statt. 19 Streitfälle mit mündlicher Verhandlung sind zu entscheiden.

Militärgericht in Minden. —

Am 1. Januar werden bekanntlich im ganzen Reich wieder die Militärgerichte eingeführt. Demnach erhält auch Minden als wichtige Reichswehr-Garnisonsstadt ihr Militärgericht, das bereits vor dem Kriege hier bestand, wieder. Bisher wurden alle Straffachen, auch wenn es sich um von Reichswehrangehörigen im Dienst begangene Straftaten handelte, vor den ordentlichen Gerichten verhandelt, und von der Staats- bezw. Amtsanwaltschaft verfolgt. Mit der Einführung der Militärgerichtsbarkeit würden diese Verfahren dann abgetrennt werden.

Ertappte Diebe.

Am Donnerstag wurden zwei Männer die Liköre, Branntwein, Zigarren und Zigaretten bei sich trugen, erwischt. Die Sachen stammen wahrscheinlich von einem Einbruch. —

Kaffee Hag — das ist der coffeinfreie, der echte Bohnenkaffee ohne Coffein. Probieren Sie ihn!

Personalien der Staatsbeamten. —

Die Pressestelle der Regierung Minden teilt uns mit:

Regierungsassessor Dr. Wegner beim Landratsamt in Lübbecke ist zum 16. November an das Landratsamt des Oberbergischen Kreises in Gummersbach, Reg.-Bez. Köln, versetzt worden. —



Deutsche Bauerngeschichte in Landschulen.

Im gegenwärtigen Um- und Aufbruch der deutschen Nation, inmitten der Volkwerdung der deutschen Stämme wird immer deutlicher die große tragende Schicht unseres Bauerntums sichtbar. Reichskanzler Hitler und seine Getreuen haben bei ihrer Aufbauarbeit mit klarem Blick stets erkannt, daß in der Geschichte der Völker Bauernschicksal zugleich Volksschicksal war oder besser wurde. Mochte auch hin und wieder im Leben eines Volkes eine Zeit des äußeren Glanzes über diesen völkergeschichtlichen Grundsatz hinwegtäuschen, mochte auch ein Herrenvolk, wie das der Angelsachsen, durch eine ziel- und planmäßige Erziehung der Herren-Jugend für das versunkene Bauerntum Ersatz schaffen, immer wieder kamen doch die geschichtlichen Kurven, die nur genommen werden konnten, wenn ein Volk in der Lage war zurückzugreifen auf die unerschöpflichen Blutquellen eines gesunden Bauerntums.

Das gilt besonders für die deutsche Geschichte, deren tiefe dunkle Täler nur verständlich werden durch den Untergang großer Teile des freien Bauerntums vor reichlich 1000 Jahren. Im Mittelpunkt dieses Unterganges steht die Sachsenschlächtergestalt Karls des Großen. Die darauf folgende Nacht des deutschen Bauerntums ist zugleich die Nacht der germanischen Geschichte, nur stellenweise unterbrochen von Lichtpunkten des geistigen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Die Wiedergutmachung und damit die Herausführung eines freien Bauernstandes in die germanische Front ist die Aufgabe der kommenden Jahrzehnte. Keiner hat die Bedeutung der Lösung dieser Aufgabe für das Gesamtschicksal des deutschen Volkes klarer erkannt als der Reichskanzler Hitler und sein Mitarbeiter, Reichsbauernführer Darre. Die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Maßnahmen zugunsten des deutschen Bauernstandes erhalten dadurch zugleich ihre historische Sanktion. —

Diese gewaltige Mission, die dem deutschen Bauernstand als zeitgeschichtliche Aufgabe zufällt erfordert aber auch von der heutigen Bauerngeneration eine Gegenleistung, nämlich die Erziehung der Bauernjugend für die Lösung der zukünftigen Aufgaben. Mit im Mittelpunkt dieser Erziehungsarbeit muß die genaue Kenntnis der gewaltigen geschichtlichen Tragödie des Germanentums in den letzten 1000 Jahren, ihre Ursachen und Auswirkungen, stehen. Daß das dunkelste Teilstück dieser Geschichte das des deutschen Bauern ist, braucht dabei dem Bauern, der die Untergangsepoche von 1924 bis 1932 denkend durchlebt hat, nicht besonders gesagt zu werden. —

Aus der Bewegung

Kundgebung des Deutschen Frauenwerkes.

Am Dienstag, den 21. November, 17 Uhr findet in der Westfalenhalle in Dortmund die erste große Kundgebung des deutschen Frauenwerkes unter Führung der NS.-Frauenschaft statt. Es sprechen zum ersten Male vor der geeinten Frauenwelt Westfalens und Lippe der Reichsführer Pg. Dr. Krummacher und die Referentin Pg. Frau Paula Siber. Alle Frauen und Jungmädchen der dem deutschen Frauenwerk angeschlossenen Verbände und Vereine sind zu dieser Tagung herzlichst eingeladen. Es ist Pflicht der Leiterinnen dieser Verbände dafür zu sorgen, daß recht viele Frauen und Jungmädchen an dieser Tagung teilnehmen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Pfg.

Ich bitte die Leiterinnen der Verbände, mir bis spätestens Sonnabend die Anzahl der Teilnehmerinnen schriftlich zu melden, damit ich die Meldung weiterleiten kann. Ueber Fahrpreisermäßigung und gute Zugverbindungen ergehen in den nächsten Tagen hierunter weitere Mitteilungen.

Marianne Cordes, Kreisleiterin.

NS.-Frauenschaft Minden!

Ich bitte diejenigen Mitglieder der NS.-Frauenschaft Minden, die an der oben erwähnten Tagung des Deutschen Frauenwerkes in Dortmund teilnehmen wollen, sich umgehend schriftlich bei mir anzumelden, spätestens bis Samstag, den 18. ds. Mts.

Marianne Cordes, Frauenschaftsleiterin.
Viktoriastraße 28.

Der Tag der Wappen-Nagelung.

Der Führer der Gefolgschaft 1 gibt bekannt: Anläßlich der am Sonntag stattfindenden Benagelung der Hitler-Jugend-Wappen ist um 7.30 Uhr Wecken durch den Spielmannszug der Hitler-Jugend in den Straßen Mindens. Die Hitler-Jugend tritt um 8.30 Uhr auf dem Königsplatz an zum Propagandamarsch durch die Stadt Minden. Jeder Hitlerjunge hat hierzu zu erscheinen.

Heil Hitler!
W. v. List.

Mindener Lichtspieltheater

Die „Scala"

zeigt ab heute, Freitag, den neuen Lustspielschlager „Hochzeit am Wolfgangssee" mit Hansi Niese, Else Elster, Oskar Sima Hans Junkermann u. a. beliebten Lustspielkanonen. Im Beiprogramm gibt es die Lustspielkomödie „Eine wie Du" mit Else Elster und Wolfgang Zilzer, sowie die neue Wochenschau und einen Kulturfilm.

Das „Colosseum"

zeigt ab heute Henny Porten in ihrer Doppelrolle als die beiden „Kohlenhiesels Töchter". Außerdem wirkt noch Fritz Kampers mit. Ferner das neue interessante Beiprogramm. —

Mindener Beobachter
Geschäftsstelle: Kaiserstraße 29
Annahme von Berichten, Anzeigen und Abonnements. —

Landkreis

Ovenstädt. Die größere Vertretung der hiesigen Kirchengemeinde beschloß in ihrer letzten Sitzung, die Heizung der Kirche in den Wintermonaten auf eine völlig neue Grundlage zu stellen. Bisher wurde die Kirche mit einem veralteten und fast unbrauchbaren Koksofen geheizt. Nunmehr soll ein ganz neuer Dauerbrandkoksofen angeschafft werden, der wesentlich weniger Koks verbraucht als der alte und außerdem die Kirche in kurzer Zeit wärmt. Die Anschaffung verursacht kaum mehr Kosten als die Reparatur des alten Ofens. —

Petershagen. Hier fand am Mittwoch wieder der Herbstmarkt — auch Weihnachtsmarkt genannt — statt. Wenn auch die vor dem Kriege übliche Belebung nicht erreicht wurde, so konnte man doch eine wesentliche Besserung des Marktbetriebes gegenüber anderen Jahren bemerken. Es waren 35 Ferkel aufgetrieben, die mit etwa 12 Mk. bezahlt wurden. Läufer waren 20 vorhanden, die mit 30—35 Mark gehandelt wurden. — Auf dem Krammarkt waren 8 Buden und 2 Glücksspielbuden aufgestellt. Der Besuch war außerordentlich gut, vor allem waren auch viele Anwohner der benachbarten Ortschaften erschienen.

Meißen. Am Mittwoch und Donnerstag wurden hier wieder einige Personen wegen Verdachts kommunistischer Umtriebe festgenommen.

SCALA
MINDEN

Humor, Freude und Frohsinn
durch den neuen Lustspiel-Schlager

Hochzeit am Wolfgangsee

mit Hansi Niese, Else Elster, Oskar Sima, Rose Stradner, Oskar Sabo, Hans Junkermann

Ein jeder, der mal herzlich lachen will, muß dieses urfidele Volkslustspiel sehen und hören.

Ferner: Die reizende Tontilmkomödie

Eine wie Du

mit Else Elster, Wolfgang Zilper

Echter Tokayer
FOX-Wochenschau

Colosseum

Lachstürme über Henny Porten
in ihrer Doppelrolle

Kohlhiesels Töchter

mit Fritz Kampers

An Humor und Lustigkeit wird alles bisher dagewesene übertroffen.

HELFT AUS DER NOT, GEBT WÄRME UND BROT!



Jeder spendet auf Postscheckkonto Essen Nr. 16644. Dr. Alfred Meyer.
Winterhilfswerk des Deutschen Volkes Gau Westfalen-Nord Gelsenkirchen.

Eickhorst. Hier fuhr am Mittwoch abend ein Lastwagen infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum und blieb mit der Vorderachse in den Aesten des Baumes hängen. Es entstand erheblicher Sachschaden; Personen wurden jedoch nicht verletzt.

Bad Oeynhausen und Umgegend

Am Dienstagabend lief auf der Mindener Straße ein Junge kurz vor einem Motorrad über die Straße. Um diesen nicht zu überfahren, bremste der Fahrer stark und geriet ins Schleudern. Fahrer und Sozius stürzten auf die Straße, wobei sich der Beifahrer eine klaffende Wunde am Hinterkopf zuzog. —

***

Kanalisationsarbeiten nimmt man an der Schulstraße vor, die Straße ist vorläufig für den Verkehr gesperrt. —

***

Die Reinigungsarbeiten im Schacht des Jordansprudels sind nunmehr beendet. Die Aufräumungsarbeiten sowie der Abbau des Bohrturmes haben begonnen. —

***

Der Wagen eines auswärtigen Bierverlegers fuhr gestern in der Adolf Hitlerstr. auf den Personenwagen eines Hausierers. Der verursachte Schaden war nicht groß. —

Löhne. Die neue Decke der Oeynhausener Straße vermißt man bei diesem feuchten Wetter ganz besonders. Der starke Verkehr hat die provisorische Decke außerordentlich mitgenommen, so daß es für Radfahrer und Fußgänger nicht angenehm ist, diesen Weg zu benutzen. —



Gute und moderne
Korbmöbel
kaufen Sie immer am vorteilhaftesten im
Fachgeschäft:
Ferd. Schormann
Minden i. W. - Scharnstr. 4
Reichhaltiges Lager in Korbsessel, Tische, Wasch- und Handkörben, Babiwagen, Kinderwagen, und Puppenwagen

Anfertigungen und Reparaturen in eigener Werkstatt

Die Aufgaben des Vizekanzlers

Seine Eigenschaft als Reichsbeauftragter für die Saarfrage.

Berlin, 16. Nov.

Die Ernennung des Vizekanzlers v. Papen zum Reichsbeauftragten für die Saarfrage ist hier und da so aufgefaßt worden, als ob ein besonderes Saarministerium geschaffen würde. Das ist nicht der Fall. Vielmehr handelt es sich darum, daß die Arbeit der verschiedenen Ressorts zusammengefaßt und von einheitlichen Gesichtspunkten geleitet werden soll. Vizekanzler v. Papen, der bekanntlich ein ausgezeichneter Kenner des Saargebiets ist, zentralisiert also die Behandlung der Saarfrage bei sich. Die sachliche Arbeit wird jedoch weiterhin in den einzelnen Ressorts und verschiedenen Ministerien sowohl im Reich als auch in den Ländern Preußen und Bayern geleistet werden.

Der Beauftragung Papens kommt deshalb große Bedeutung zu, da schon sehr bald

die Vorbereitungen für die Volksabstimmung im Saargebiet

getroffen werden müssen. Die vielfach auch in Frankreich zum Ausdruck gekommene Auffassung, daß eine Art Verhandlungskommissar bestellt worden sei, ist unzutreffend. Die Ernennung hat nichts mit einer vorzeitigen Rückgliederung des Saargebiets zu tun, denn nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages muß der Völkerbund die Rückgliederung regeln. Es ist also abwegig, wenn französischerseits andere Schlüsse aus der Betrauung des Vizekanzlers gezogen werden. Im Januar schon wird sich der Völkerbundsrat mit der bevorstehenden Abstimmung befassen müssen. Deutscherseits wird es noch mancher Arbeit und Vorbereitung bedürfen, um die Rückgliederung des Saargebietes vor allem in wirtschaftlicher und verwaltungsmäßiger Hinsicht so reibungslos wie möglich zu gestalten. Dabei wird naturgemäß auch die Frage der Verlegung der Zollgrenze eine Rolle spielen. Die Regelung all dieser Fragen ist also in der Hand des Vizekanzlers v. Papen vereinigt, der gewissermaßen die Oberleitung für die Rückziehung des Saargebietes in das Reich hat.

Darré an die Mitkämpfer

im agrarpolitischen Apparat der NSDAP.

Berlin, 16. Nov.

Die Deutsche Zeitung veröffentlicht folgen den Aufruf des Reichsministers Darré an die Mitkämpfer im agrarpolitischen Apparat der NSDAP.:

Als vor drei Jahren — im Herbst des Jahres 1930 — der agrarpolitische Apparat der NSDAP. ins Leben gerufen wurde, hat kein Mensch ahnen können, daß seine Arbeit und sein Ringen um die Seele des deutschen Bauern und der deutschen Landbevölkerung überhaupt so herrlich gekrönt werden würde, wie sie das Ergebnis der Wahl vom 12. Neblung 1933 gekrönt hat.

Geschlossen hat sich am 12. Neblung die deutsche Landbevölkerung zu unserem Führer Adolf Hitler bekannt: Man kann ruhig sagen, daß das Wahlergebnis unter der

Landbevölkerung 100prozentig für Adolf Hitler

gewesen ist. Dieses deutsche Resultat ist im wesentlichen das Ergebnis dreijähriger härtester Arbeit der Parteigenossen im agrarpolitischen Apparat der NSDAP. Wohl schwerlich wäre das Ergebnis vom 12. Neblung möglich gewesen ohne die aufopferungsvolle Arbeit der Mitglieder des agrarpolitischen Apparates, insbesondere in den ersten Jahren seines Bestehens. Was in jener Zeit an aufopferungsvoller Kleinarbeit geleistet worden ist, hat heute seine herrlichen Früchte getragen. Diese Tatsache ist uns allen Lohn genug, denn Ziel unserer Arbeit im agrarpolitischen Apparat war stets die Einigung der deutschen Bauernschaft unter der Fahne Adolf Hitlers und für den Führer Adolf Hitler.

Aus aufrichtigem Herzen danke ich allen Mitkämpfern im agrarpolitischen Apparat für ihre hingebungsvolle Arbeit der letzten Wochen

Heil Hitler!

gez. R. Walter Darré, Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Botschafter Nadolny nach Moskau abgereist.

Berlin, 15. Nov. Botschafter Nadolny ist am Dienstagabend abgereist, um seinen neuen Botschafterposten in Moskau anzutreten. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Abschied u. a. eingefunden von der früheren deutschen Abordnung auf der Abrüstungskonferenz Admiral v. Freytag, Staatssekretär v. Rheinbaben, Geheimrat Frohwein und Legationsrat Schwendemann und einige Herren des Auswärtigen Amtes.

Gegen Hunger und Kälte!

„Der 12. November zeigte der Welt die Geschlossenheit des ganzen deutschen Volkes. Deutsches Volk, beweise Deine Volksverbundenheit auch durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Spende für die Winterhilfe! Keiner darf in diesem Winter Not leiden.

Drei Schwestern stehen am Kreuzweg

ROMAN VON ELSA MARIA BUD.

[22

Der Vater sagte mit Behagen: „Ah — meine geliebte Fleischpastete!" Während Irene vorlegte, hielt Becker in leiser Haltung das Tablett und berichtete:

„Mamsell Annchen läßt sagen, sie hätte sich einen Schärz gemacht. Sie hat nämlich eine Erbse einjebacken. Wer die Erbse kriecht, der verheiratet sich zuerst. Natürlich", fügte er bedächtig an, „wer schon verheirat ist, den trifft das nich."

„Na, da kann es uns ja alle treffen, das schwere Schicksal!" lachte der junge Bonin. „Wie wär's, Herr Inspektor, Sie sind am dransten!"

Der alte Inspektor machte eine wegwinkende Gebärde.

„Wer soll mich ollen Krauter noch wollen? Das ist nu vorbei."

Mit Vorsicht begannen alle von dem leckeren, mit Pilzen und Kalbfleisch gefüllten Gebäck zu genießen.

Es war still in dem großen Raum, nur die silbernen Bestecke klapperten auf dem Porzellan.

„Nun, hat schon jemand die mysteriöse Schicksalserbse?" fragte der Vater frohgelaunt. „Eigentlich müßte sie doch Irene finden!"

„Ich habe sie noch nicht, Vater! Wer weiß, was das Schicksal vor hat!" erwiderte Irene scherzend.

„Na, wenn ich sie finde", lachte Bonin, „dann kann sich ja die künftige Frau Elevin freuen."

„Wird höchste Zeit, sind ja schon zwanzig Jahre!" sagte der Inspektor Krüger und verzog bissig sein zerknittertes Gesicht.

Becker, der in einiger Entfernung an der mächtigen, mit edlem Schnitzwerk versehenen Anrichte hantierte, warf im vertraulichen Ton des alten Dieners ein:

„Mancher zu früh und mancher zu spät und mancher gar nicht. Ich könnte auf die Erbse ja verzichten."

„Danach fragt das Schicksal nicht, lieber Becker!" sagte der Vater. „Ich habe mal bei einer Weihnachtstafel bei Gutsfreunden eine merkwürdige Sache erlebt. Da war in den Christstollenpudding auch eine Bohne eingebacken worden. Die hat ein ganz alter Herr bekommen. Wir haben alle gelacht und uns köstlich amüsiert. Und er selber hat gesagt: Das muß wohl im Jenseits sein, daß ich heirate. — Drei Monate später führte er eine junge Frau heim. So seltsam geht es manchmal zu im Leben."

„Ich hab' die Erbse!" klang jetzt ein heller Ruf. Marga hielt zwischen beiden hoch erhobenen Fingern triumphierend die schicksalsschwere Hülsenfrucht.

„Du!" sagte Edna bloß.

„Na, nun hat sich das Schicksal aber doch geirrt!" meinte Inspektor Krüger bestimmt. „Erst kommt wohl mal unser Fräulein Irene dran, das steht doch fest."

Man schwieg einen Augenblick. Die Schwestern sahen sich untereinander an.

Nach der Tafel gingen die drei Mädchen ins Obergeschoß, und Marga öffnete das Köfferchen mit den verschiedenen Mitbringseln. Da war noch viel mehr vergessen, und es ergab sich ein allgemeines Enttäuschungsrufen zwischen ihnen.

„Wo hast du nur die Gedanken gelassen, Marga!" tadelte Irene.

„Und wo die Zeit?" ergänzte Edna, feindlich im Ton. „Du bist von halb neun Uhr an fort gewesen und erst um halb zwei Uhr zurückgekommen. Was hast du denn getan, wenn du alles vergessen hast?"

Marga sah die Schwester groß an. Ihr Gesicht war von einem wunderbaren Ernst erfüllt.

Sie sagte:

„Ich habe etwas erlebt —", und halb für sich wiederholend: „Ich habe etwas erlebt."

Fünftes Kapitel.

Manuela von Köller lehnte sich müde in den Liegestuhl und schaute über die Bläue des Gardasees hinweg, hinüber zu den schneeschimmernden Höhen der Berge. Sonne lag auf dem Verdeck des Dampfers; leise, mit einem einschläfernden Geräusch arbeitete die Maschine, schnitt das Schiff durch das ruhige große Wasser.

Manuela sah auf die Uhr am leicht gebräunten Arm Noch zwanzig Minuten — dann war man in Riva. Zwei drei Tage würde sie in dem herrlichen Fleckchen am Gardaseeufer bleiben, dann sollte die Reise weitergehen.

Sie summte ein Opernmotiv vor sich hin, schloß dabei die Augen! Reisen, Reisen, Reisen. Das war ihr Leben. Die Jahre kommen, die Jahre gehen. Berlin, Paris, Mailand, Rom — und Menschen kommen und gehen, keiner darunter, der haftete. Inzwischen waren die Aecker ihrer Heimat weiter bestellt worden, die Gefährten ihrer Jugend hatten geheiratet und Kinder aufgezogen. — Wer würde am Ende seiner Tage auf ein gefüllteres Leben blicken können? Die Köllers der Scholle oder Manuela von Köller die Heimatlose? Sie wagte es nicht, zu entscheiden.

Ihr gegenüber lehnte ein grauhaariger, eleganter Mann, in dem man sichtlich den Engländer erkannte. Er gab sich die ganze Fahrt über Mühe, es nicht allzu merklich zu machen, daß er sie ununterbrochen musterte.

Manuela lächelte vor sich hin; immer wieder war es die schönste Kurzweil, zu beobachten, wie man beobachtet wurde.

Als ihr versehentlich der seidene Schal zu Boden glitt, schnellte er aus seinem Stuhl empor und reichte ihn ihr mit tiefer Verbeugung. Nun war der langgesuchte Anknüpfungspunkt gefunden.

„Italiona, Signora?" fragte er. „Or do you speak english?"

„Ich spreche deutsch!" erwiderte sie gemessen. Sie war ermüdet von vielen Menschen und wünschte nicht, eine neue Bekanntschaft zu machen. Aber der Engländer ließ sich nicht so leicht abweisen.

(Fortsetzung folgt.)